

Pflegestatistik 2009



Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung:
Kreisvergleich

Herausgeber:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Bundesamt

65180 Wiesbaden

Telefon: +49 (0) 611 75-2405

Telefax: +49 (0) 611 75-3330

www.destatis.de/kontakt

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung:

Statistisches Bundesamt

Bereich „Gesundheit, Soziales“

Telefon: +49 (0) 611 75-81 43 oder -81 06

Telefax: +49 (0) 611 75-89 94

pflege@destatis.de

Erscheinungsfolge: zweijährlich

Erschienen im Januar 2012

Kostenfreier Download:

www.statistikportal.de

Fotorechte: © Iris Maurer

Geoinformationen © GeoBasis-DE / BKG (2011)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zum Hintergrund der Statistik	5
Die wichtigsten Ergebnisse	6
1 Pflegebedürftige und Bevölkerung	6
2 Bevölkerungsstruktur	8
3 Pflege zu Hause oder im Heim?	10
4 Auslastung der vollstationären Dauerpflege	12
Exkurs: Vergleich der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen mit früheren Erhebungen – im Detail geänderte Ermittlung ab der Pflegestatistik 2009	14
Glossar	15
Anhang	16
Tabelle 1 Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung – Jahresende 2009 –	17
Tabelle 2 Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten – Jahresende 2009 –	29
Tabelle 3 Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) – 15. Dezember 2009 –	41
Adressen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	53
 Verzeichnis der Kreiskarten	
1 Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt – Jahresende 2009 –	7
2 Anteil der 75-Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt – Jahresende 2009 –	9
3 Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt – 15.12.2009 –	11
4 Auslastung der vollstationären Dauerpflege – 15.12.2009 –	13

Abkürzungen

SGB	Sozialgesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
Schl.-Nr.	Schlüssel-Nummer
%	Prozent

Zeichenerklärung

–	nichts vorhanden (genau Null)
---	-------------------------------

- Die Pflegestatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit Dezember 1999 zweijährlich durchgeführt.
- Ziel der Statistik ist es, Daten zum Angebot von und der Nachfrage nach pflegerischer Versorgung zu gewinnen. Es werden daher Daten über die Pflegebedürftigen sowie über die Pflegeheime und ambulanten Dienste einschließlich des Personals erhoben.
- Die Statistik setzt sich aus zwei Erhebungen zusammen: Zum einen werden die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen befragt, zum anderen liefern die Spitzenverbände der Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung Informationen über die Empfänger von Pflegegeldleistungen – also die meist von Angehörigen gepflegten Leistungsempfängerinnen und -empfänger.
- Der Stichtag für die Erhebung bei den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist der 15.12.; der für die Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger – organisatorisch bedingt davon abweichend – der 31.12.
- Die Definitionen und Abgrenzungen der Statistik beruhen auf dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI). Die Rechtsgrundlage für die Statistik bildet ebenfalls das SGB XI (§ 109 Abs. 1 in Verbindung mit der Pflegestatistikverordnung vom 24.11.1999, BGBl. I S. 2282).
- Seit dem 1.4.1995 gibt es Leistungen aus der Pflegeversicherung für ambulant versorgte Pflegebedürftige; für stationär Versorgte seit dem 1.7.1996.
- Neben dem vorliegenden Bericht sind vom Statistischen Bundesamt zur Pflegestatistik 2009 außerdem folgende Berichte erschienen:
 1. Bericht: Deutschlandergebnisse,
 2. Bericht: Ländervergleich – Pflegebedürftige,
 3. Bericht: Ländervergleich – ambulante Pflegedienste,
 4. Bericht: Ländervergleich – Pflegeheime.

Die Berichte sind, wie auch die Berichte zu den vorhergehenden Erhebungen, kostenfrei im Internet-Angebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar unter www.destatis.de (Suchbegriff „Pflegestatistik 2009“ eingeben). Ab Ebene der Bundesländer (also auch für Kreise und Regierungsbezirke) bietet das jeweilige Statistische Landesamt zudem ausführliche und weiterführende Ergebnisse.
- Vorausberechnungen zur zukünftigen Zahl der Pflegebedürftigen für den Bund und die Länder können der Veröffentlichung „Demografischer Wandel in Deutschland, Heft 2: Auswirkungen auf Krankenhausbehandlungen und Pflegebedürftige im Bund und in den Ländern“ der Statistischen Ämter des Bundes und Länder entnommen werden. Diese ist ebenfalls unter www.destatis.de (Suchbegriff „Demografischer Wandel“) oder www.statistikportal.de abrufbar.
- Die Erhebungsbögen und Erläuterungen der Statistik können Sie kostenfrei per E-Mail beim Statistischen Bundesamt oder bei den Statistischen Ämtern der Länder anfordern. Die Kontaktadressen finden Sie auf Seite 53.

1 Pflegebedürftige und Bevölkerung

2,9 % der Bevölkerung pflegebedürftig

Im Dezember 2009 waren 2,34 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI). Der Anteil der Pflegebedürftigen an der gesamten Bevölkerung in Deutschland betrug somit 2,9 %

Bei den 70- bis unter 75-Jährigen knapp 5 % pflegebedürftig, bei den ab 90-Jährigen 59 %

Mit zunehmendem Alter sind Menschen in der Regel eher pflegebedürftig. Während bei den 70- bis unter 75-Jährigen „nur“ jeder zwanzigste (4,7 %) pflegebedürftig war, wurde für die ab 90-Jährigen die höchste Pflegequote ermittelt: Der Anteil der Pflegebedürftigen an allen Menschen dieser Altersgruppe betrug dabei 59,1 %. Auffallend ist, dass Frauen etwa ab dem achtzigsten Lebensjahr eine deutlich höhere Pflegequote aufwiesen – also eher pflegebedürftig sind als Männer dieser Altersgruppen. So beträgt z. B. bei den 85- bis unter 90-jährigen Frauen die Pflegequote 41,6 % bei den Männern gleichen Alters hingegen lediglich 28,3 %

Neben Unterschieden in der gesundheitlichen Entwicklung bei Frauen und Männern kann ein Faktor für diesen Verlauf der Pflegequoten auch das differierende Antragsverhalten bei Männern und Frauen sein: Ältere Frauen leben häufiger alleine. Bei Pflegebedarf kann schneller die Notwendigkeit bestehen, einen Antrag auf Leistungen zu stellen, während die pflegebedürftigen Männer häufig z. B. zuerst von ihren Frauen versorgt werden. Entsprechend wird zunächst auf eine Antragstellung verzichtet.¹

Insgesamt betrachtet waren rund zwei Drittel (68,0 %) der Pflegebedürftigen 75 Jahre und älter. Die zahlenmäßig stärkste Altersgruppe waren dabei die 85- bis unter 90-Jährigen (509 000 bzw. 21,8 %).

67,0 % – also die klare Mehrheit der gesamten Pflegebedürftigen – waren Frauen (siehe auch „Bericht: Pflegestatistik 2009: Deutschlandergebnisse“, Seite 8).

Pflegequote in Mecklenburg-Vorpommern am höchsten, in Baden-Württemberg am geringsten

Der Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt (Pflegequote) variierte zwischen den Bundesländern: Den Höchstwert wies Mecklenburg-Vorpommern mit rund 3,7 % auf. Danach folgten Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg mit 3,4 %. Geringe Anteile lagen für Baden-Württemberg (2,3 %) und Bayern (2,5 %) – also im Süden der Republik – vor (siehe Tabelle 1 sowie „2. Bericht Pflegestatistik 2009: Ländervergleich – Pflegebedürftige“, Seite 8)².

Auf Kreisebene höchster Anteil im Landkreis Osterode ...

Auf Ebene der Kreise lag der höchste Anteil mit 5,1 % im Landkreis Osterode am Harz in Niedersachsen vor. Danach folgten mit jeweils 4,9% der Werra-Meißner-Kreis in Hessen sowie die kreisfreien Städte Passau (Bayern) und Stralsund (Mecklenburg-Vorpommern). Die kreisfreie Stadt Hof (Bayern) hatte mit rund 4,8% den fünfthöchsten Anteil.

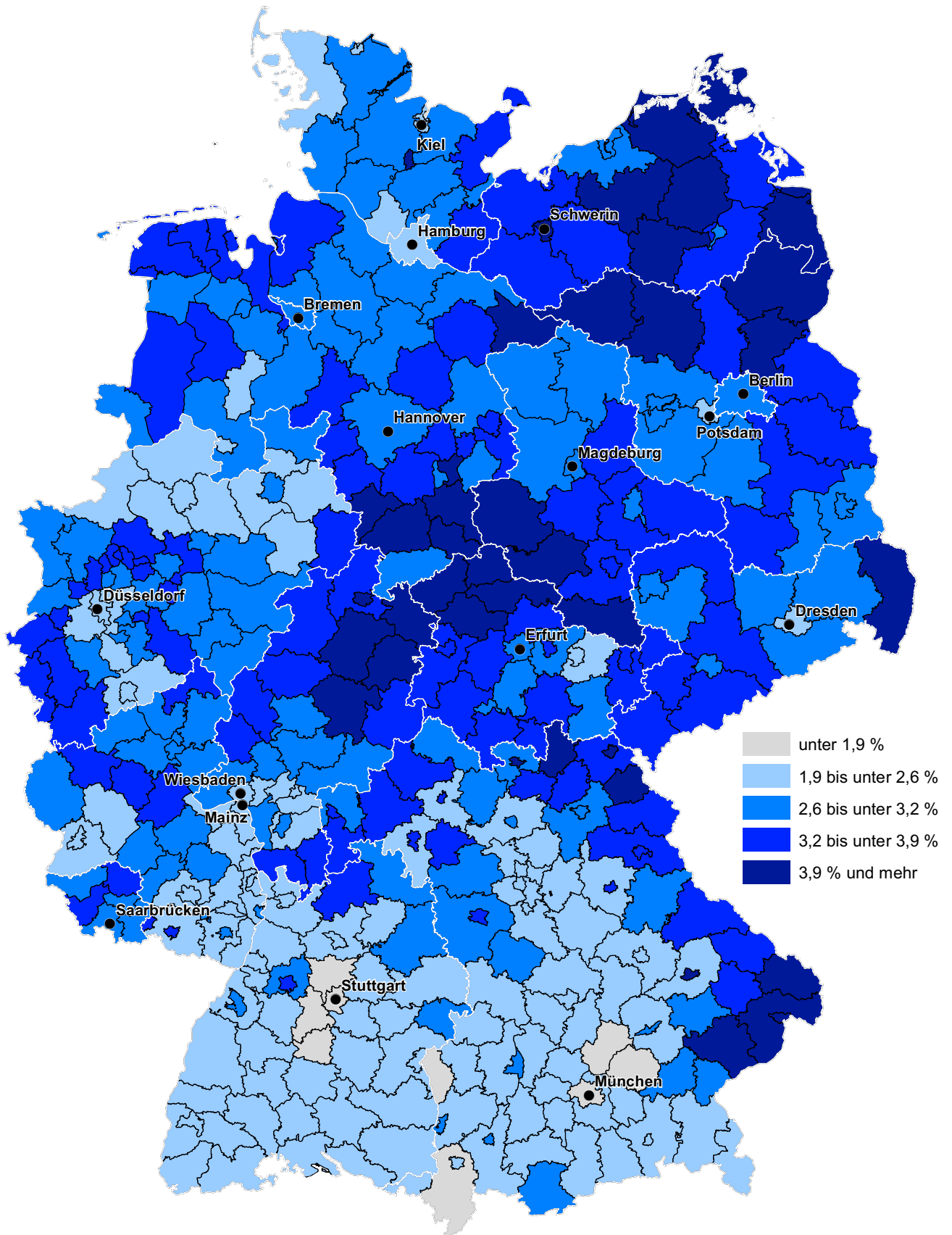
... niedrigster in den Landkreisen Freising und Erding

Demgegenüber war der geringste Anteil der Pflegebedürftigen in den bayerischen Landkreisen Freising (1,5 %) und Erding (1,6 %) feststellbar. Dem folgten die Landkreise Tübingen (1,7 %) in Baden-Württemberg, Oberallgäu in Bayern und Ludwigsburg in Baden-Württemberg (beide 1,8 %). Die beiden Städte mit dem geringsten Anteil waren München (Bayern) mit 1,8 % und Stuttgart (Baden-Württemberg) mit 1,9 %. Die weiteren Ergebnisse sind Tabelle 1 zu entnehmen. Eine Übersicht über die Werte auf Kreisebene bietet zudem die Kreiskarte 1. Die Basisdaten über die Pflegebedürftigen enthält Tabelle 2.

1 Literatur zu diesem Thema siehe: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2010): „Demografischer Wandel – Heft 2, Auswirkungen auf Krankenhausbehandlungen und Pflegebedürftige im Bund und in den Ländern“, S. 25.

2 In diesem Bericht wird auch ein ausführlicher Vergleich der Pflegequoten nach Altersgruppen und Geschlecht durchgeführt.

Kreiskarte 1: Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt - Jahresende 2009 -



Methodischer Hinweis

Die regionale Zuordnung erfolgt bei den Pflegebedürftigen, die von einer ambulanten bzw. stationären Einrichtung versorgt werden, entsprechend der Adresse der Einrichtung. Es kann hierdurch zu folgendem „Grenzeffekt“ kommen: Ein ambulanter Pflegedienst kann auch Pflegebedürftige versorgen, die in einem Nachbarkreis wohnen. Diese Pflegebedürftigen werden dann dem Kreis zugeordnet, in dem der ambulante Pflegedienst seine Adresse hat.

Stationäre Einrichtungen können zudem zu einem „Umzugseffekt“ führen: Ein Pflegebedürftiger verlässt seinen bisherigen Kreis und Wohnsitz und zieht in ein Pflegeheim in einem anderen Kreis.

2 Bevölkerungsstruktur

Anteil älterer Menschen (75 Jahre und älter) an der Bevölkerung in Deutschland: 8,9 %

Angesichts des Einflusses der Bevölkerungsstruktur auf die Zahl der Pflegebedürftigen wird im Folgenden ergänzend der Anteil der ab 75-Jährigen an der Bevölkerung insgesamt dargestellt.³ Dieser Anteil der älteren Menschen zeigt die Bedeutung der „pflegestarken“ Jahrgänge, die in der Regel die Mehrzahl der Pflegebedürftigen stellen. Der Anteil der ab 75-Jährigen betrug dabei in Deutschland im Durchschnitt 8,9 %.

Höchster Anteil älterer Menschen in Sachsen: 10,6 %, niedrigster Anteil in Berlin: 7,3 %

Auf Länderebene wies Sachsen mit 10,6 % den höchsten Anteil der ab 75-Jährigen auf. Deutlich überdurchschnittliche Werte hatten auch Sachsen-Anhalt (10 %) und das Saarland (9,9 %). Die niedrigsten Anteile lagen in Berlin (7,3 %) und in Hamburg (8,1 %) vor. (Siehe Tabelle 1 und zu den Pflegequoten nach Ländern im Alter siehe auch „2. Bericht Pflegestatistik 2009: Ländervergleich – Pflegebedürftige“, Seite 7 f.)

Auf Kreisebene höchster Anteil in der kreisfreien Stadt Baden-Baden ...

Auf Kreisebene wies die kreisfreie Stadt Baden-Baden (Baden-Württemberg) mit 12,7 % den höchsten Anteil auf. Danach folgten der niedersächsische Landkreis Osterode am Harz (12,5 %), die kreisfreie Stadt Pirmasens in Rheinland-Pfalz sowie der Landkreis Goslar in Niedersachsen (jeweils 12,1 %). Der bayerische Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge belegte mit einem Anteil von 12 % den nächsten Platz.

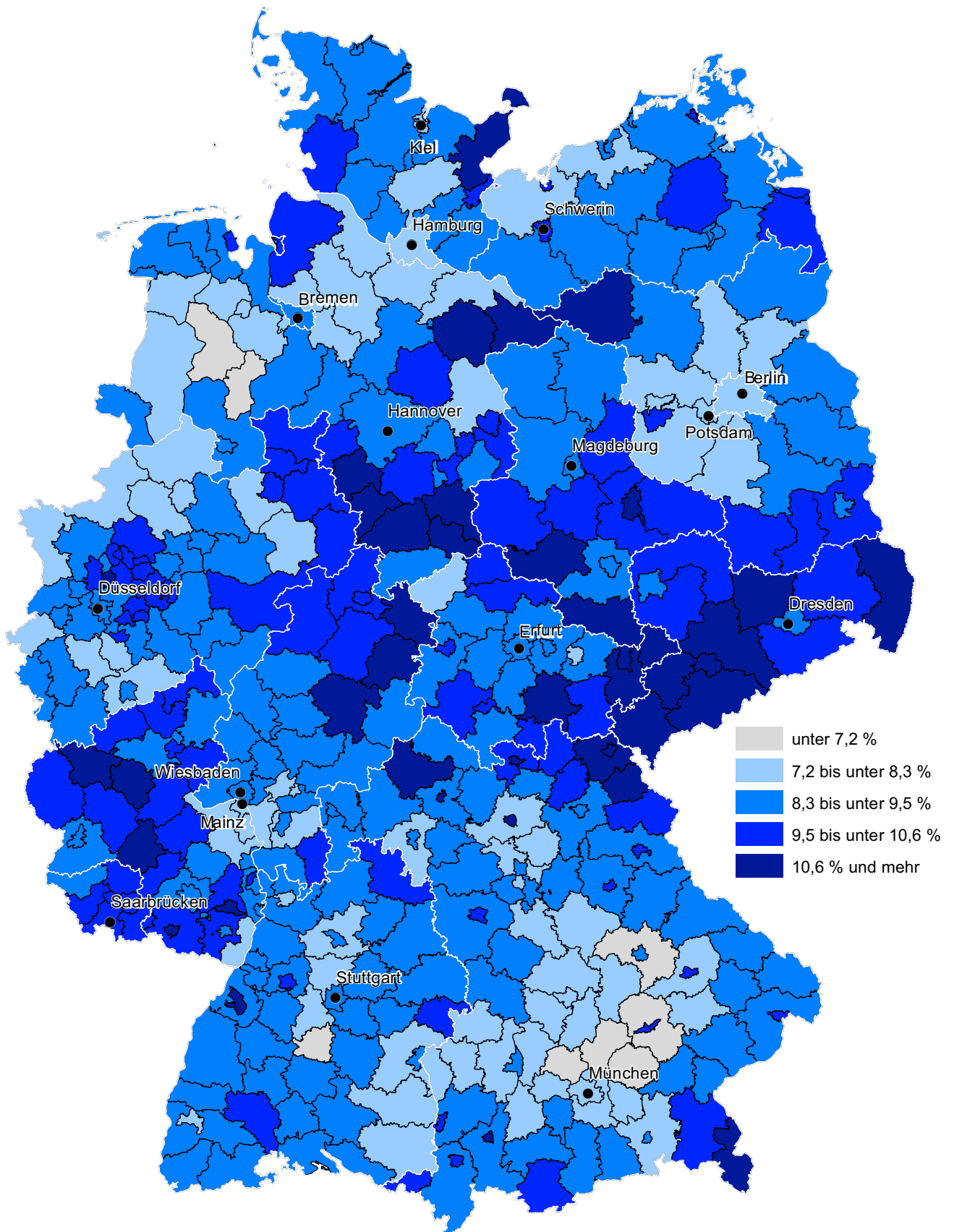
... niedrigster im Landkreis Freising

Der geringste Anteil älterer Menschen war in den bayerischen Landkreisen Freising (6,2 %) und Erding (6,7 %) zu verzeichnen. Dahinter folgten die Landkreise Tübingen in Baden-Württemberg (6,8 %) und Vechta (6,9 %) in Niedersachsen. Der Landkreis Cloppenburg, ebenfalls in Niedersachsen, verzeichnete den fünftniedrigsten Wert (7 %).

Eine Übersicht über die Kreiswerte bietet die Kreiskarte 2. Die jeweiligen Anteile sind wiederum Tabelle 1 zu entnehmen.

³ Der Anstieg der Pflegequote im Alter sowie die Bedeutung der pflegestarken Jahrgänge wurde auf Seite 6 beschrieben.

Kreiskarte 2: Anteil der 75-Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt - Jahresende 2009 -



3 Pflege zu Hause oder im Heim?

Mehr als zwei Drittel der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt

Von den insgesamt 2,34 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland wurden mehr als zwei Drittel (69,3 % bzw. 1,62 Millionen) zu Hause versorgt. Davon erhielten 1 066 000 Pflegebedürftige ausschließlich Pflegegeld, das bedeutet, sie wurden in der Regel zu Hause allein durch Angehörige gepflegt. Weitere 555 000 Pflegebedürftige lebten ebenfalls in Privathaushalten. Bei ihnen erfolgte die Pflege jedoch zusammen mit oder vollständig durch ambulante Pflegedienste. 30,7 % (717 000) wurden in Pflegeheimen vollstationär betreut, die meisten von ihnen (700 000 bzw. 29,9 %) erhielten vollstationäre Dauerpflege.

4 % mehr Pflegebedürftige als 2007. Hohes Wachstum mit + 10 % bei den ambulanten Pflegediensten

Gegenüber 2007 hat die Zahl der Pflegebedürftigen – im Zuge der Alterung der Bevölkerung – um insgesamt 4,1 % bzw. 91 000 Personen zugenommen.⁴ Es zeigt sich dabei kein Trend weg von der Pflege zu Hause und hin zu den vollstationären Pflegeheimen: Die Anzahl der in Heimen vollstationär Versorgten ist um 4,6 % (31 000) gestiegen; die Pflege zu Hause verzeichnet eine Zunahme um 5,4 % (83 000). Überdurchschnittlich hoch ist dabei die Zunahme bei den durch ambulante Dienste Betreuten um 10,1 % (51 000). Die Zahl der „reinen“ Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger nahm um 3,1 % (32 000) zu.

Im Vergleich zu 1999 hat die Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt um 16 % bzw. 322 000 zugenommen. Bei dieser langfristigen Betrachtung hat die vollstationäre Pflege im Heim an Bedeutung gewonnen: Die Anzahl der in Heimen vollstationär Versorgten ist um 27,5 % (155 000) gestiegen, während die Zahl der zu Hause Versorgten in diesem Zeitraum um 12,3 % (178 000) anstieg. Bei der Pflege zu Hause ist zudem bei den ambulanten Pflegediensten mit 33,7 % (140 000 Pflegebedürftigen) ein deutlich höheres Wachstum als für die Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger (3,7 % bzw. 38 000) zu verzeichnen. Diese langfristige Betrachtung zeigt somit eine Verschiebung hin zur professionellen Pflege durch ambulante Pflegedienste und in Pflegeheimen (siehe auch „Bericht: Pflegestatistik 2009: Deutschlandergebnisse“, Seite 6).

Stärkste Bedeutung der Pflegeheime in Schleswig-Holstein

Die stärkste Bedeutung hat die Pflege in Heimen in Schleswig-Holstein; 39,8 % aller Pflegebedürftigen erhielten dort vollstationäre Dauerpflege. In Hessen erhielten hingegen nur 24,1 % der Pflegebedürftigen diese Leistung; in Brandenburg waren es 24,5 %, in Berlin 25,3 % und in Thüringen 26,2 %. Im Bundesdurchschnitt betrug der Anteil – wie erwähnt – 29,9 % (siehe auch „2. Bericht Pflegestatistik 2009: Ländervergleich – Pflegebedürftige“, Seiten 11 ff.).

Auf Kreisebene höchster Wert in der kreisfreien Stadt Landshut ...

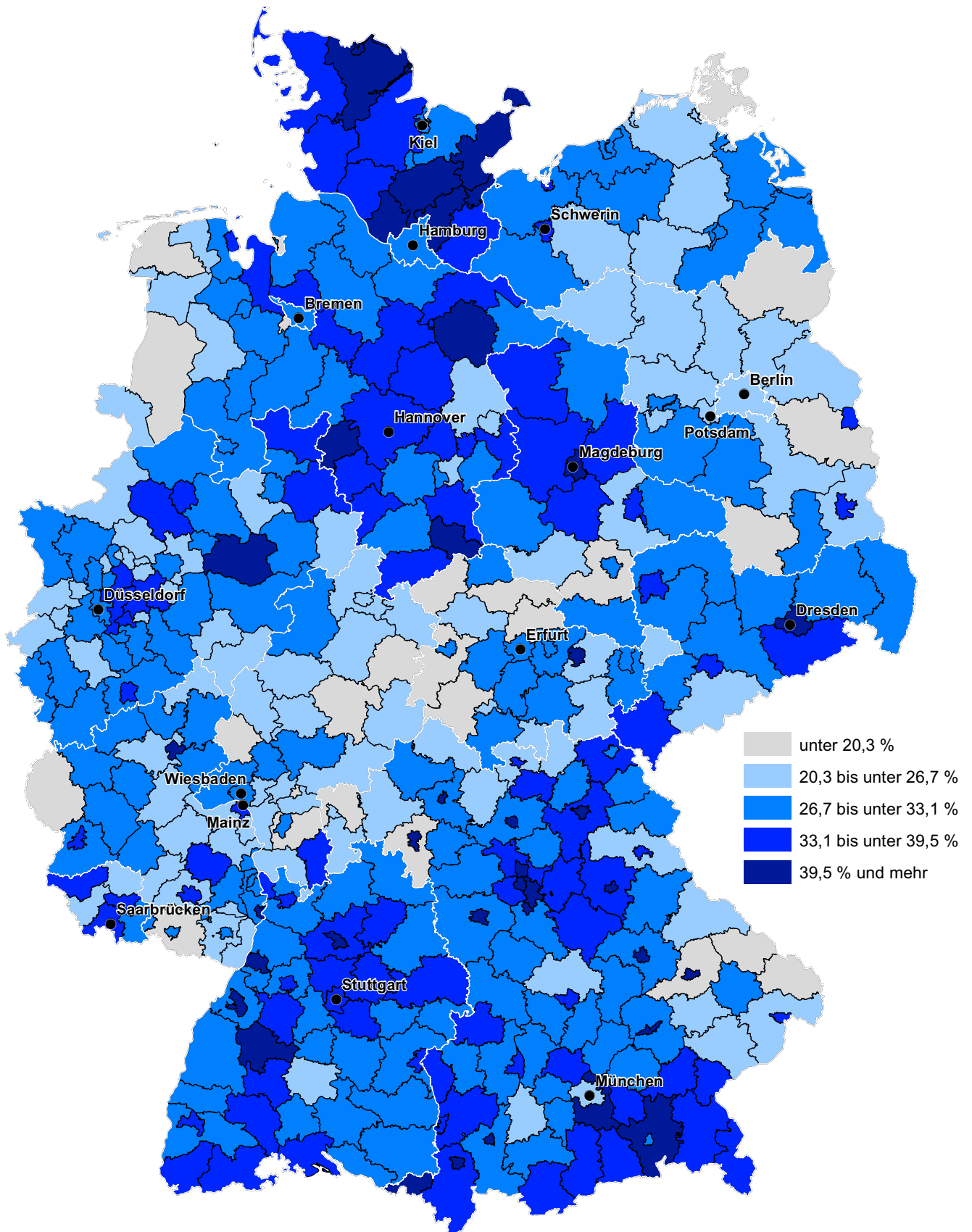
Bei den Kreisen hatte die vollstationäre Dauerpflege das größte Gewicht in der bayerischen kreisfreien Stadt Landshut mit einem Anteil von 49,3 %, gefolgt von der kreisfreien Stadt Speyer (Rheinland-Pfalz) und der baden-württembergischen kreisfreien Stadt Baden-Baden mit 46,4 bzw. 46,3 %. Der Landkreis Segeberg in Schleswig-Holstein wies einen Anteil von 45,8 % auf. Knapp dahinter ist die bayerische kreisfreie Stadt Fürth mit einem Anteil von 45,6 % platziert.

... niedrigster im Landkreis Südwestpfalz

Der geringste Anteil ist im Landkreis Südwestpfalz (Rheinland-Pfalz) mit 15,3 % feststellbar. Geringe Anteile haben auch das Emsland (Niedersachsen) mit 15,7 % und das thüringische Sömmerda (16,2 %). Danach folgen Freyung-Grafenau in Bayern (16,3 %) und die kreisfreie Stadt Bremerhaven (Bremen, 16,5 %). Weitere kreisfreie Städte mit relativ geringer Bedeutung der vollstationären Dauerpflege sind z. B. Offenbach am Main in Hessen mit einem Anteil von 16,9 % und Delmenhorst (Niedersachsen) mit 19 % (siehe Kreiskarte 3, Tabelle 1 sowie die Basisdaten in Tabelle 2).

⁴ Zur etwas eingeschränkten Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen mit früheren Erhebungen bietet der Exkurs auf Seite 14 Hintergrundinformationen. Eine anders ermittelte Veränderungsrate, die auf eine Einberechnung der teilstationären Pflege bei der Gesamtzahl auch rückwirkend für 2007 verzichten würde, läge bei rund 5,2 % bzw. 115 000 Pflegebedürftigen. Diese Rate wäre wiederum wohl etwas zu hoch, da bei diesem Vergleich die Entwicklung bei den Empfängerinnen und Empfängern von ausschließlich teilstationären Leistungen nicht berücksichtigt ist.

Kreiskarte 3: Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen - Jahresende 2009 -



4 Auslastung der vollstationären Dauerpflege

Rund 11 600 Pflegeheime

Bundesweit gab es im Dezember 2009 rund 11 600 nach SGB XI zugelassene voll- bzw. teilstationäre Pflegeheime.

Dauerpflegebereich zu knapp 87 % ausgelastet

Die meisten Heime (10 400) boten vollstationäre Dauerpflege an. Das Angebot der anderen Heime setzte sich entweder aus Kurzzeitpflege und/oder Tages- sowie Nachtpflege zusammen. Auch hinsichtlich der Zahl der Plätze dominierte die Dauerpflege – von den insgesamt 845 000 Plätzen entfielen 808 000 (96 %) auf die vollstationäre Dauerpflege. Das Platzangebot im Dauerpflegebereich war dabei zu 87 % mit Pflegebedürftigen mit Pflegestufe nach dem SGB XI ausgelastet. Vollstationäre Dauerpflege erhielten folglich zum 15.12.2009 insgesamt 700 000 Pflegebedürftige (siehe auch „Bericht: Pflegestatistik 2009: Deutschlandergebnisse“, Seiten 15 und 19).

Methodischer Hinweis

Nicht einbezogen in die Erhebung sind insbesondere Bewohnerinnen und Bewohner der so genannten Pflegestufe „0“. Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegestufe 0 weisen in der Regel einen Hilfebedarf unterhalb der Leistungsvoraussetzung nach den Pflegestufen der Pflegeversicherung auf. Nicht erfasst werden – nach den Definitionen der Pflegestatistik – generell Personen ohne Pflegestufe nach dem SGB XI.

Zudem werden Pflegebedürftige, die die so genannte „eingestreute Kurzzeitpflege“ erhalten, bei der Berechnung der Auslastung der vollstationären Dauerpflege nicht berücksichtigt. (Bundesweit konnten knapp 4 % des Platzangebots der Dauerpflege auch für die eingestreute Kurzzeitpflege genutzt werden.)

Überdurchschnittliche Auslastung in den ostdeutschen Ländern

Zwischen den Bundesländern sind Unterschiede feststellbar: Überdurchschnittliche Werte lagen für die ostdeutschen Länder vor. Dies gilt insbesondere für Sachsen (95,0 %), Mecklenburg-Vorpommern (94,6 %) und Thüringen (94,2 %). Die niedrigste Auslastung wurde für Berlin und Rheinland-Pfalz mit 80,4 % bzw. 80,8 % ermittelt (zu den entsprechenden Basisdaten siehe auch „4. Bericht Pflegestatistik 2009: Ländervergleich – Pflegeheime“, Seiten 6 und 8).

Auf Kreisebene höchste Auslastung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ...

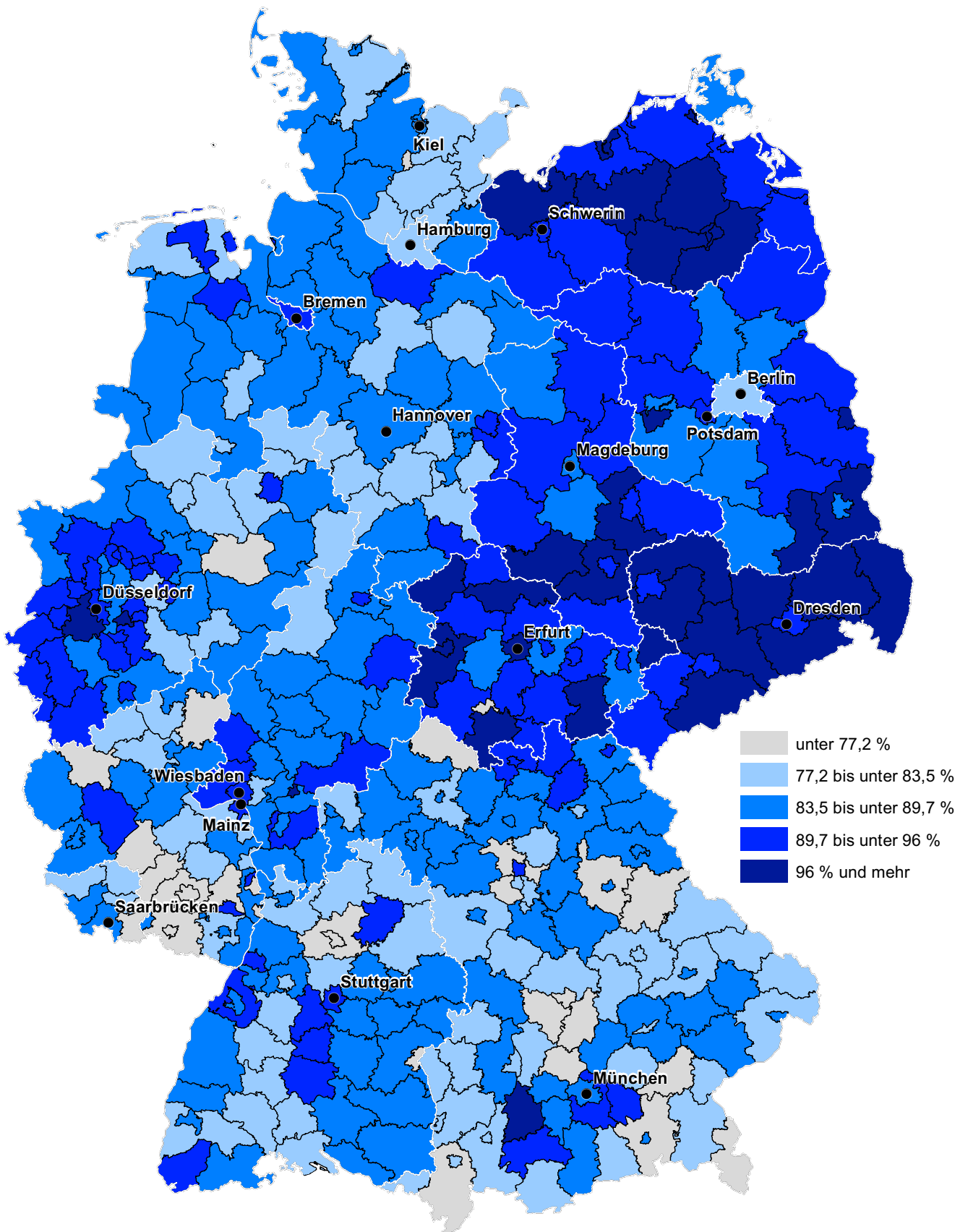
Eine Überbelegung der Plätze wurde mit einem Wert von 101,5 % für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Sachsen gemeldet.⁵ Im Kreis Mecklenburg-Strelitz in Mecklenburg-Vorpommern lag die Auslastung bei 99,3 %. Dicht dahinter – mit einer Auslastung von jeweils rund 99 % – folgten der Erzgebirgskreis (Sachsen) und die kreisfreie Stadt Eisenach in Thüringen. Die fünfthöchste Auslastung hatte die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel (Brandenburg) mit 98,2 %.

... niedrigste im Landkreis Südwestpfalz

Die geringste Auslastung wurde mit 61,6 % im Landkreis Südwestpfalz in Rheinland-Pfalz festgestellt. Im bayerischen Landkreis Rhön-Grabfeld lag der Wert bei 64,7 %. Die drittniedrigste Auslastung wurde im rheinland-pfälzischen Landkreis Kaiserslautern mit 65,2 % ermittelt. Es folgten die kreisfreie Stadt Pirmasens (69,1 %) und der Landkreis Kusel (69,2 %), beide ebenfalls in Rheinland-Pfalz. Die zugehörigen Daten können Kreiskarte 4 und den Tabellen 1, 2 und 3 entnommen werden.

⁵ Eine Überbelegung kann real z. B. auftreten, wenn Pflegebedürftige in einem Altenheimbereich betreut werden, der nicht nach SGB XI zugelassen ist.

Kreiskarte 4: Auslastung der vollstationären Dauerpflege - Jahresende 2009 -



Exkurs: Vergleich der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen mit früheren Erhebungen – im Detail geänderte Ermittlung ab der Pflegestatistik 2009

Änderung

Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden ab der Erhebung 2009 die teilstationär durch Heime Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert (siehe auch Tabelle 2). Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und sind somit bereits bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen berücksichtigt.

Hintergrund

Durch die Reformen der Pflegeversicherung im Sommer 2008 ist der Anreiz, Leistungen der teilstationären Pflege parallel zu Pflegegeld und/oder ambulanten Sachleistungen zu beziehen, deutlich angestiegen. Ursache hierfür ist vor allem, dass der höchstmögliche Gesamtanspruch aus der Kombination von Leistungen der Tages- und Nachtpflege mit ambulanten Sachleistungen oder dem Pflegegeld durch die Reform auf das 1,5-fache des bisherigen Betrages gestiegen ist. Werden also zum Beispiel 50 Prozent der Leistungen der Tages- und Nachtpflege in Anspruch genommen, besteht nun daneben noch ein 100-prozentiger Anspruch auf Pflegegeld oder eine Pflegesachleistung. (Zuvor galt als Leistungsobergrenze das Pflegegeld oder die ambulante Sachleistung.) Auch empirisch ist der zunehmende Parallelbezug in den Daten der Pflegekassen bereits beobachtbar.

Zeitliche Vergleichbarkeit

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen aus der Pflegestatistik 2009 mit den vorherigen Erhebungen ist durch die Veränderung etwas eingeschränkt. Im bundesweiten Mittel dürfte der geschätzte Dämpfungseffekt für die Veränderungsrate bei der Pflegestatistik 2009 bei circa einem Prozentpunkt liegen. Dies ist im Detail abhängig vom Anteil der teilstationär Versorgten an den Pflegebedürftigen insgesamt und dem Ausmaß des parallelen Bezugs von teilstationärer Pflege und ambulanten Sachleistungen bzw. Pflegegeld vor und nach 2009.

Die einzelnen Leistungsarten (vollstationäre, teilstationäre und ambulante Pflege, Pflegegeld) können jedoch zeitlich grundsätzlich für sich verglichen werden. (Eine Ausweitung der Personen, die parallel teilstationäre Pflege und Pflegegeld bzw. ambulante Sachleistungen erhalten, kann dabei natürlich auch zu einem Anstieg der Bezieherinnen und Bezieher von Pflegegeld und ambulanten Sachleistungen führen.)

Zusammenfassung

Durch die im Detail geänderte Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen – aufgrund der Reformen der Pflegeversicherung im Sommer 2008 – ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen 2009 mit den vorherigen Erhebungen etwas eingeschränkt. Der damit verbundene Dämpfungseffekt für die Veränderungsrate bei der Pflegestatistik 2009 dürfte im bundesweiten Mittel circa einen Prozentpunkt betragen. Der Effekt bezieht sich nur auf die Gesamtzahl und nicht auf die prinzipielle zeitliche Vergleichbarkeit bei den einzelnen Leistungsarten.

Pflegebedürftige

Erfasst werden Personen, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Generelle Voraussetzung für die Erfassung als Pflegebedürftige oder Pflegebedürftiger ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III (einschließlich Härtefällen).

Pflegebedürftig im Sinne des SGB XI sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße (§ 15 SGB XI) der Hilfe bedürfen (§ 14 Abs. 1 SGB XI).

... in Heimen versorgt

Hier werden die Pflegebedürftigen zugeordnet, die vollstationäre (Dauer- und Kurzzeitpflege) oder teilstationäre Pflege (Tages- und Nachtpflege) durch die nach SGB XI zugelassenen Pflegeheime erhalten. Im stationären Bereich werden auch die Pflegebedürftigen in die Erhebung einbezogen, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt direkt in die Pflegeeinrichtung aufgenommen wurden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten, für die jedoch noch keine Zuordnung zu einer bestimmten Pflegestufe vorliegt. Da in diesen Fällen die Zuordnung der Pflegestufe oftmals erst rückwirkend mit einem Zeitverzug von bis zu sechs Monaten erfolgt, wird dieser Personenkreis bereits zum Erhebungsstichtag mit berücksichtigt.

Bei der teilstationären Pflege werden die versorgten Pflegebedürftigen erfasst, mit denen am 15.12. ein Vertrag besteht.

Nicht erfasst werden im vollstationären Bereich die Empfängerinnen und -empfänger von Pflegeleistungen der Hilfe für behinderte Menschen nach § 43a SGB XI.

... zusammen mit bzw. durch ambulante Pflegedienste versorgt

Hier werden die Pflegebedürftigen erfasst, die von einem nach SGB XI zugelassenen ambulanten Pflegedienst Pflegesachleistungen (einschließlich Kombinationsleistungen oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) erhalten. In der Regel erfolgt hierbei auch zusätzliche Pflege durch Angehörige.⁶

... allein durch Angehörige versorgt

Hier werden die Pflegebedürftigen zugeordnet, die Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfen nach § 37 SGB XI erhalten.

Personal

Zum Personalbestand einer Pflegeeinrichtung gehören alle, die dort beschäftigt sind, die also in einem Arbeitsverhältnis zur Pflegeeinrichtung stehen und teilweise oder ausschließlich Leistungen nach SGB XI erbringen.

Pflegeheime

Statistisch erfasst werden die Pflegeheime, die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Ambulante Pflegedienste

Erfasst werden die ambulanten Pflegedienste, die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

„Eingestreuete“ Kurzzeitpflege

Plätze (Betten) in der vollstationären Dauerpflege, die kurzfristig flexibel für die Kurzzeitpflege genutzt werden können.

⁶ Dies zeigen z. B. die Untersuchungen von TNS Infratest. Siehe TNS INFRATEST SOZIALFORSCHUNG (2003): Hilfe- und Pflegebedürftige in Privathaushalten in Deutschland 2002 - Schnellbericht, München.

Anhang: Tabellen

Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
	Deutschland	2,9	8,9	29,9	86,6
08	Baden-Württemberg	2,3	8,5	33,3	85,1
081	Regierungsbezirk Stuttgart	2,2	8,4	34,6	85,3
	Kreisfreie Städte				
08111	Stuttgart	1,9	8,3	38,5	90,1
08121	Heilbronn	2,2	8,9	41,1	75,2
	Landkreise				
08115	Böblingen	1,9	7,8	32,0	94,8
08116	Esslingen	2,1	8,4	34,2	87,0
08117	Göppingen	2,3	9,1	31,1	84,0
08118	Ludwigsburg	1,8	8,0	34,9	83,4
08119	Rems-Murr-Kreis	2,2	8,5	36,9	88,5
08125	Heilbronn	2,2	7,8	34,9	74,7
08126	Hohenlohekreis	2,4	8,5	38,0	93,1
08127	Schwäbisch Hall	2,6	8,4	29,8	82,0
08128	Main-Tauber-Kreis	3,0	9,9	32,6	81,3
08135	Heidenheim	2,9	10,0	29,5	88,4
08136	Ostalbkreis	2,3	8,7	34,8	83,7
082	Regierungsbezirk Karlsruhe	2,5	8,7	33,4	85,2
	Kreisfreie Städte				
08211	Baden-Baden	3,1	12,7	46,3	88,5
08212	Karlsruhe	2,5	9,0	40,8	91,2
08221	Heidelberg	2,0	7,5	34,7	87,0
08222	Mannheim	2,4	8,6	33,2	87,4
08231	Pforzheim	3,3	9,8	35,0	79,7
	Landkreise				
08215	Karlsruhe	2,5	8,5	32,1	85,5
08216	Rastatt	2,4	9,0	29,5	92,6
08225	Neckar-Odenwald-Kreis	3,3	8,9	30,8	77,8
08226	Rhein-Neckar-Kreis	2,4	8,5	30,4	82,8
08235	Calw	2,4	8,7	35,7	81,8
08236	Enzkreis	2,6	8,5	28,5	89,5
08237	Freudenstadt	2,3	8,6	40,8	77,3
083	Regierungsbezirk Freiburg	2,3	8,8	33,5	83,7
	Kreisfreie Städte				
08311	Freiburg im Breisgau	2,0	7,6	38,1	86,3
	Landkreise				
08315	Breisgau-Hochschwarzwald	2,1	8,7	32,2	83,5
08316	Emmendingen	2,6	8,4	27,1	87,2
08317	Ortenaukreis	2,5	9,0	32,1	84,4
08325	Rottweil	2,4	8,8	33,9	81,1
08326	Schwarzwald-Baar-Kreis	2,5	9,8	36,4	80,5
08327	Tuttlingen	2,2	8,6	30,0	80,6
08335	Konstanz	2,2	8,9	36,4	78,9
08336	Lörrach	2,2	8,7	33,7	91,5
08337	Waldshut	2,4	9,2	34,6	85,4

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
084	Regierungsbezirk Tübingen	2,2	8,2	29,9	86,8
	Kreisfreie Städte				
08421	Ulm	2,3	8,3	35,4	76,8
	Landkreise				
08415	Reutlingen	2,1	8,6	31,3	85,1
08416	Tübingen	1,7	6,8	28,9	90,5
08417	Zollernalbkreis	2,4	9,4	25,7	91,0
08425	Alb-Donau-Kreis	2,1	8,0	28,3	86,5
08426	Biberach	2,2	7,9	31,0	88,6
08435	Bodenseekreis	2,3	8,4	29,7	88,7
08436	Ravensburg	2,5	8,1	30,2	86,7
08437	Sigmaringen	2,1	8,4	29,5	89,3
09	Bayern	2,5	8,5	31,7	82,9
091	Regierungsbezirk Oberbayern	2,1	7,9	32,1	82,6
	Kreisfreie Städte				
09161	Ingolstadt	2,2	8,2	36,1	76,5
09162	München	1,8	7,3	24,7	87,9
09163	Rosenheim	2,1	8,6	28,8	86,6
	Landkreise				
09171	Altötting	2,8	9,3	37,6	79,5
09172	Berchtesgadener Land	2,5	10,6	37,9	71,7
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen	2,0	8,8	34,0	86,2
09174	Dachau	2,3	7,1	36,6	77,0
09175	Ebersberg	2,0	7,4	36,3	90,9
09176	Eichstätt	2,1	7,4	25,7	78,4
09177	Erding	1,6	6,7	32,0	83,5
09178	Freising	1,5	6,2	32,3	85,3
09179	Fürstenfeldbruck	2,2	7,8	32,9	86,2
09180	Garmisch-Partenkirchen	2,7	10,4	35,5	81,2
09181	Landsberg am Lech	1,9	7,5	24,2	96,9
09182	Miesbach	2,1	9,2	37,6	78,4
09183	Mühldorf a.Inn	2,8	8,8	35,9	72,2
09184	München	2,1	7,8	40,2	92,9
09185	Neuburg-Schrobenhausen	2,4	7,9	28,2	71,8
09186	Pfaffenhofen a.d.Ilm	2,0	7,2	29,0	74,0
09187	Rosenheim	2,4	8,3	45,3	75,3
09188	Starnberg	2,3	9,1	31,0	84,4
09189	Traunstein	2,4	9,6	33,8	80,2
09190	Weilheim-Schongau	2,2	8,5	29,4	90,7
092	Regierungsbezirk Niederbayern	3,3	8,7	26,4	83,7
	Kreisfreie Städte				
09261	Landshut	3,2	10,4	49,3	79,8
09262	Passau	4,9	10,3	34,4	86,6
09263	Straubing	4,0	9,9	39,8	86,3
	Landkreise				
09271	Deggendorf	3,5	8,4	28,7	86,0
09272	Freyung-Grafenau	4,6	9,0	16,3	83,1
09273	Kelheim	2,4	7,9	32,1	78,8

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
noch: Landkreise					
09274	Landshut	2,0	7,2	32,1	87,3
09275	Passau	4,0	8,9	20,9	80,1
09276	Regen	3,9	9,0	19,8	79,1
09277	Rottal-Inn	4,0	9,5	24,4	88,6
09278	Straubing-Bogen	2,5	8,0	19,2	83,1
09279	Dingolfing-Landau	2,7	8,1	23,6	88,5
093	Regierungsbezirk Oberpfalz	2,9	8,7	32,0	81,5
Kreisfreie Städte					
09361	Amberg	3,3	10,4	40,9	84,7
09362	Regensburg	2,5	8,8	42,5	82,9
09363	Weiden i.d.OPf.	3,8	10,2	38,1	88,8
Landkreise					
09371	Amberg-Sulzbach	2,6	8,9	37,9	73,9
09372	Cham	3,4	9,0	23,2	81,7
09373	Neumarkt i.d.OPf.	2,6	7,9	33,7	88,3
09374	Neustadt a.d.Waldnaab	3,3	8,6	25,5	84,3
09375	Regensburg	2,3	7,2	31,4	78,9
09376	Schwandorf	3,2	9,0	30,3	76,5
09377	Tirschenreuth	3,4	9,9	28,1	84,3
094	Regierungsbezirk Oberfranken	3,3	9,7	32,3	87,0
Kreisfreie Städte					
09461	Bamberg	3,0	10,6	44,8	87,2
09462	Bayreuth	2,9	9,4	42,4	80,4
09463	Coburg	4,1	11,2	35,4	92,1
09464	Hof	4,8	11,2	30,8	90,6
Landkreise					
09471	Bamberg	2,4	7,3	33,1	86,3
09472	Bayreuth	3,2	9,0	33,2	86,8
09473	Coburg	3,2	9,6	23,8	93,4
09474	Forchheim	2,4	7,9	31,8	79,4
09475	Hof	3,7	11,5	36,0	85,5
09476	Kronach	4,2	10,2	22,2	92,2
09477	Kulmbach	3,5	10,2	27,6	91,7
09478	Lichtenfels	3,4	9,5	33,3	88,7
09479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	4,0	12,0	31,1	86,3
095	Regierungsbezirk Mittelfranken	2,5	8,8	36,6	81,9
Kreisfreie Städte					
09561	Ansbach	3,8	10,5	43,7	84,9
09562	Erlangen	1,9	9,0	45,0	89,9
09563	Fürth	2,3	8,1	45,6	82,0
09564	Nürnberg	2,4	9,2	39,7	81,7
09565	Schwabach	2,3	9,0	40,6	83,1
Landkreise					
09571	Ansbach	2,8	8,8	27,7	79,2
09572	Erlangen-Höchstadt	2,0	7,4	35,8	75,5
09573	Fürth	2,1	8,3	36,7	77,0

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
noch: Landkreise					
09574	Nürnberger Land	2,5	9,0	39,3	84,0
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	3,0	9,0	31,3	84,3
09576	Roth	2,6	8,1	29,2	87,1
09577	Weißenburg-Gunzenhausen	2,8	9,4	31,3	77,9
096	Regierungsbezirk Unterfranken	3,0	9,0	27,2	83,6
Kreisfreie Städte					
09661	Aschaffenburg	3,7	9,4	24,3	84,6
09662	Schweinfurt	3,4	11,8	41,5	88,0
09663	Würzburg	3,2	9,4	41,5	87,6
Landkreise					
09671	Aschaffenburg	2,9	8,4	18,2	81,2
09672	Bad Kissingen	3,5	10,7	32,0	83,9
09673	Rhön-Grabfeld	2,9	9,3	26,5	64,7
09674	Haßberge	3,1	8,6	22,2	85,6
09675	Kitzingen	3,2	8,9	31,6	84,1
09676	Miltenberg	3,2	8,4	21,9	86,9
09677	Main-Spessart	3,3	9,3	25,9	89,5
09678	Schweinfurt	2,3	8,8	27,8	78,3
09679	Würzburg	2,1	8,1	20,3	85,1
097	Regierungsbezirk Schwaben	2,2	8,7	34,8	81,2
Kreisfreie Städte					
09761	Augsburg	2,6	9,4	38,3	82,7
09762	Kaufbeuren	2,8	11,0	41,2	83,0
09763	Kempten (Allgäu)	2,4	10,4	40,5	81,1
09764	Memmingen	2,8	9,8	37,3	79,9
Landkreise					
09771	Aichach-Friedberg	2,0	7,3	27,7	81,6
09772	Augsburg	2,2	8,0	30,1	87,3
09773	Dillingen a.d.Donau	2,4	8,1	35,2	79,8
09774	Günzburg	2,2	8,1	31,4	78,4
09775	Neu-Ulm	1,8	8,0	33,7	78,3
09776	Lindau (Bodensee)	2,6	9,7	44,6	80,8
09777	Ostallgäu	2,1	8,8	32,6	77,7
09778	Unterallgäu	2,2	9,0	34,1	80,1
09779	Donau-Ries	2,1	8,5	29,8	84,3
09780	Oberallgäu	1,8	8,7	38,8	77,1
11	Berlin	2,9	7,3	25,3	80,4
12	Brandenburg	3,4	8,8	24,5	91,9
Kreisfreie Städte					
12051	Brandenburg an der Havel	3,0	10,1	22,8	98,2
12052	Cottbus	2,6	9,0	36,1	87,0
12053	Frankfurt (Oder)	3,3	9,0	36,1	97,4
12054	Potsdam	2,6	8,0	25,7	93,3

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
Landkreise					
12060	Barnim	4,3	7,8	25,2	87,0
12061	Dahme-Spreewald	3,4	9,0	22,7	95,4
12062	Elbe-Elster	3,6	10,4	18,3	87,5
12063	Havelland	2,9	7,7	25,1	95,9
12064	Märkisch-Oderland	3,8	8,5	24,9	93,4
12065	Oberhavel	3,4	7,9	24,6	88,4
12066	Oberspreewald-Lausitz	3,1	10,4	28,7	98,1
12067	Oder-Spree	3,9	9,0	19,9	94,3
12068	Ostprignitz-Ruppin	4,2	9,3	20,7	96,0
12069	Potsdam-Mittelmark	2,8	8,0	30,1	88,2
12070	Prignitz	4,6	10,8	22,1	95,7
12071	Spree-Neiße	2,8	9,6	26,3	96,1
12072	Teltow-Fläming	3,0	8,1	28,3	86,1
12073	Uckermark	4,5	9,3	17,0	93,3
04	Bremen	3,2	9,4	26,5	90,5
Kreisfreie Städte					
04011	Bremen	3,1	9,4	29,0	91,5
04012	Bremerhaven	3,8	9,7	16,5	83,9
02	Hamburg	2,6	8,1	30,5	83,1
06	Hessen	3,1	8,8	24,1	87,8
064	Regierungsbezirk Darmstadt	2,7	8,4	24,7	88,5
Kreisfreie Städte					
06411	Darmstadt	2,7	8,6	30,8	88,0
06412	Frankfurt am Main	2,5	7,7	22,8	86,5
06413	Offenbach am Main	2,6	7,5	16,9	97,2
06414	Wiesbaden	2,5	8,7	29,5	95,8
Landkreise					
06431	Bergstraße	3,3	8,8	25,4	85,7
06432	Darmstadt-Dieburg	2,3	7,7	18,8	90,4
06433	Groß-Gerau	2,6	7,8	23,9	85,6
06434	Hochtaunuskreis	2,8	9,4	30,5	87,4
06435	Main-Kinzig-Kreis	3,1	8,6	23,8	90,4
06436	Main-Taunus-Kreis	2,2	8,4	20,5	80,7
06437	Odenwaldkreis	3,4	9,7	33,3	88,4
06438	Offenbach	2,4	8,4	20,8	87,6
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	2,6	8,6	27,7	92,6
06440	Wetteraukreis	3,1	8,7	26,8	89,2
065	Regierungsbezirk Gießen	3,4	9,0	22,1	87,8
Landkreise					
06531	Gießen	3,1	8,6	23,3	88,8
06532	Lahn-Dill-Kreis	3,5	9,3	23,5	88,7
06533	Limburg-Weilburg	3,4	8,9	19,9	90,8
06534	Marburg-Biedenkopf	3,4	8,3	22,1	86,2
06535	Vogelsbergkreis	4,1	11,2	20,1	84,1

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
066	Regierungsbezirk Kassel	4,0	10,0	24,5	86,3
	Kreisfreie Städte				
06611	Kassel	3,9	9,6	23,6	91,0
	Landkreise				
06631	Fulda	3,7	9,3	24,7	84,7
06632	Hersfeld-Rotenburg	4,3	10,9	17,1	92,5
06633	Kassel	3,8	9,7	25,5	86,2
06634	Schwalm-Eder-Kreis	4,4	9,8	24,5	87,4
06635	Waldeck-Frankenberg	3,5	10,2	30,8	78,9
06636	Werra-Meißner-Kreis	4,9	11,3	24,0	88,5
13	Mecklenburg-Vorpommern	3,7	8,9	27,4	94,6
	Kreisfreie Städte				
13001	Greifswald	3,3	8,1	24,6	94,7
13002	Neubrandenburg	3,1	8,4	31,1	97,8
13003	Rostock	3,0	8,9	29,3	96,4
13004	Schwerin	4,1	10,0	34,3	91,9
13005	Stralsund	4,9	10,1	26,0	96,7
13006	Wismar	3,7	10,6	33,6	96,3
	Landkreise				
13051	Bad Doberan	3,1	7,2	31,2	90,4
13052	Demmin	4,0	9,9	22,4	97,3
13053	Güstrow	4,4	9,5	29,4	96,2
13054	Ludwigslust	3,3	8,4	29,4	94,9
13055	Mecklenburg-Strelitz	3,6	9,0	27,1	99,3
13056	Müritz	4,4	8,9	23,2	97,7
13057	Nordvorpommern	4,7	8,8	23,0	91,9
13058	Nordwestmecklenburg	3,2	7,7	29,0	96,1
13059	Ostvorpommern	3,4	9,2	27,9	92,8
13060	Parchim	3,6	8,8	25,5	92,8
13061	Rügen	4,3	9,0	19,3	89,2
13062	Uecker-Randow	4,5	9,9	26,9	95,4
03	Niedersachsen	3,2	9,0	30,9	85,1
031	Statistische Region Braunschweig	3,5	9,8	32,5	85,7
	Kreisfreie Städte				
03101	Braunschweig	3,2	9,5	34,4	87,2
03102	Salzgitter	4,0	10,3	23,3	85,9
03103	Wolfsburg	3,2	10,3	25,7	90,9
	Landkreise				
03151	Gifhorn	3,0	7,6	22,9	84,8
03152	Göttingen	3,1	8,5	33,6	84,1
03153	Goslar	3,9	12,1	39,1	78,7
03154	Helmstedt	3,6	10,4	38,7	92,6
03155	Northeim	4,2	11,1	28,7	88,3
03156	Osterode am Harz	5,1	12,5	44,7	90,6
03157	Peine	3,7	9,0	33,8	83,3
03158	Wolfenbüttel	3,2	9,4	32,9	82,6

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
032	Statistische Region Hannover	3,3	9,5	33,8	83,6
	Landkreise				
03241	Region Hannover	3,0	9,1	33,7	86,2
03251	Diepholz	3,0	8,8	30,6	89,1
03252	Hamelnd-Pyrmont	3,8	11,2	34,3	79,1
03254	Hildesheim	3,7	10,0	32,6	80,4
03255	Holzwinden	3,9	11,5	33,2	78,0
03256	Nienburg (Weser)	3,7	9,5	31,9	85,7
03257	Schaumburg	3,8	10,4	40,7	78,2
033	Statistische Region Lüneburg	3,1	8,7	33,3	85,6
	Landkreise				
03351	Celle	3,5	9,6	35,4	84,5
03352	Cuxhaven	3,7	9,8	30,3	85,4
03353	Harburg	2,6	8,1	29,7	90,8
03354	Lüchow-Dannenberg	4,0	11,5	31,7	86,6
03355	Lüneburg	3,1	7,9	33,7	84,9
03356	Osterholz	3,0	8,0	37,1	86,1
03357	Rotenburg (Wümme)	3,0	8,2	29,5	85,8
03358	Soltau-Fallingbostel	2,8	9,2	35,1	81,9
03359	Stade	2,8	7,8	31,3	88,2
03360	Uelzen	3,6	10,9	43,8	83,1
03361	Verden	2,8	7,9	35,7	83,7
034	Statistische Region Weser-Ems	3,1	8,3	25,6	85,9
	Kreisfreie Städte				
03401	Delmenhorst	3,5	8,3	19,0	84,4
03402	Emden	3,3	9,3	26,7	86,9
03403	Oldenburg (Oldenburg)	2,9	8,0	31,5	84,4
03404	Osnabrück	2,4	9,2	33,1	82,8
03405	Wilhelmshaven	3,4	10,3	38,8	92,5
	Landkreise				
03451	Ammerland	2,7	8,3	29,3	89,8
03452	Aurich	3,8	8,5	18,2	82,3
03453	Cloppenburg	3,2	7,0	22,1	86,6
03454	Emsland	3,4	7,5	15,7	86,1
03455	Friesland	3,3	9,2	29,6	82,3
03456	Grafschaft Bentheim	3,2	8,6	24,6	86,6
03457	Leer	3,2	8,2	21,7	87,1
03458	Oldenburg	3,0	7,7	31,1	84,6
03459	Osnabrück	2,7	8,5	29,9	87,1
03460	Vechta	2,5	6,9	26,7	82,8
03461	Wesermarsch	3,4	9,2	36,7	85,4
03462	Wittmund	3,8	9,1	24,7	95,0
05	Nordrhein-Westfalen	2,8	9,0	29,5	88,9
051	Regierungsbezirk Düsseldorf	2,9	9,2	30,2	92,1
	Kreisfreie Städte				
05111	Düsseldorf	2,5	8,5	32,7	92,8
05112	Duisburg	3,2	9,8	29,4	95,2

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
noch: Kreisfreie Städte					
05113	Essen	3,2	10,2	35,6	89,3
05114	Krefeld	3,2	9,4	25,2	94,9
05116	Mönchengladbach	3,3	8,9	26,0	95,1
05117	Mülheim an der Ruhr	3,1	10,9	31,5	87,3
05119	Oberhausen	3,3	9,3	26,6	89,0
05120	Remscheid	3,2	9,5	24,8	95,8
05122	Solingen	3,0	9,7	33,5	96,0
05124	Wuppertal	3,0	9,5	35,2	93,1
Landkreise					
05154	Kleve	3,0	8,3	28,5	89,5
05158	Mettmann	2,5	9,3	34,9	86,3
05162	Rhein-Kreis Neuss	2,5	8,5	27,0	96,6
05166	Viersen	3,0	8,6	25,2	95,8
05170	Wesel	3,2	9,2	27,4	93,2
053	Regierungsbezirk Köln	2,8	8,3	28,9	90,6
Kreisfreie Städte					
05314	Bonn	2,4	8,6	36,6	92,2
05315	Köln	2,3	7,8	31,6	92,0
05316	Leverkusen	2,8	9,6	29,3	89,9
Landkreise					
05334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	3,2	8,5	26,9	91,5
05358	Düren	3,5	8,4	27,3	92,2
05362	Rhein-Erft-Kreis	2,6	8,2	26,0	88,6
05366	Euskirchen	3,3	8,6	29,0	92,3
05370	Heinsberg	3,5	8,3	26,0	91,8
05374	Oberbergischer Kreis	3,2	8,8	31,2	82,5
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	3,0	9,3	27,6	94,9
05382	Rhein-Sieg-Kreis	2,5	7,9	27,2	89,4
055	Regierungsbezirk Münster	2,8	8,7	28,2	87,4
Kreisfreie Städte					
05512	Bottrop	3,8	9,7	27,0	94,1
05513	Gelsenkirchen	3,3	10,0	26,6	91,5
05515	Münster	2,0	8,3	36,7	82,4
Landkreise					
05554	Borken	2,4	7,5	26,6	87,5
05558	Coesfeld	2,5	7,9	35,7	87,2
05562	Recklinghausen	3,6	9,7	25,4	91,4
05566	Steinfurt	2,4	8,1	28,6	81,6
05570	Warendorf	2,4	8,6	29,4	83,4
057	Regierungsbezirk Detmold	2,6	9,2	30,3	83,6
Kreisfreie Städte					
05711	Bielefeld	2,8	9,6	30,6	91,0
Landkreise					
05754	Gütersloh	2,4	8,1	24,0	81,6
05758	Herford	2,5	10,1	30,5	79,7

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
noch: Landkreise					
05762	Höxter	3,3	9,6	24,7	82,5
05766	Lippe	2,6	10,0	34,9	83,5
05770	Minden-Lübbecke	3,0	9,9	33,3	81,4
05774	Paderborn	2,3	7,4	31,0	84,6
059	Regierungsbezirk Arnsberg	2,9	9,4	29,6	86,3
Kreisfreie Städte					
05911	Bochum	3,3	9,9	26,6	94,0
05913	Dortmund	2,7	9,4	30,8	91,1
05914	Hagen	3,6	10,2	26,4	90,6
05915	Hamm	2,7	8,9	31,1	88,1
05916	Herne	3,5	10,3	25,7	91,5
Landkreise					
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	3,0	9,9	33,7	81,9
05958	Hochsauerlandkreis	2,6	9,6	30,1	85,3
05962	Märkischer Kreis	2,6	8,8	33,1	84,0
05966	Olpe	2,7	8,3	24,4	83,4
05970	Siegen-Wittgenstein	2,7	9,1	23,3	86,3
05974	Soest	2,7	8,8	40,2	75,9
05978	Unna	3,2	9,2	26,1	88,3
07	Rheinland-Pfalz	2,6	9,3	28,7	80,8
071	Statistische Region Koblenz	3,0	9,8	29,5	81,6
Kreisfreie Städte					
07111	Koblenz	3,1	10,3	42,3	89,3
Landkreise					
07131	Ahrweiler	3,1	10,5	33,0	80,4
07132	Altenkirchen (Westerwald)	3,3	9,6	24,6	87,2
07133	Bad Kreuznach	3,0	9,6	25,4	78,8
07134	Birkenfeld	3,1	10,8	30,6	73,6
07135	Cochem-Zell	3,9	10,8	29,2	84,5
07137	Mayen-Koblenz	2,8	9,2	25,6	79,8
07138	Neuwied	3,1	9,7	31,9	81,0
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	3,2	9,8	23,4	83,9
07141	Rhein-Lahn-Kreis	2,6	10,0	30,7	86,2
07143	Westerwaldkreis	2,8	8,9	31,1	77,1
072	Statistische Region Trier	2,6	9,6	27,6	83,9
Kreisfreie Städte					
07211	Trier	2,1	9,0	36,2	83,7
Landkreise					
07231	Bernkastel-Wittlich	2,6	10,2	28,0	90,2
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	3,0	10,0	19,9	83,8
07233	Vulkaneifel	3,5	10,8	28,1	72,8
07235	Trier-Saarburg	2,5	8,8	27,6	87,4

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
073	Statistische Region Rheinhessen-Pfalz	2,4	9,0	28,4	79,2
	Kreisfreie Städte				
07311	Frankenthal (Pfalz)	2,1	10,2	32,7	95,6
07312	Kaiserslautern	2,1	9,1	37,6	72,3
07313	Landau in der Pfalz	3,2	8,8	29,8	88,0
07314	Ludwigshafen am Rhein	2,1	9,0	32,8	75,1
07315	Mainz	2,0	7,8	36,4	90,5
07316	Neustadt an der Weinstraße	2,3	10,9	26,4	91,7
07317	Pirmasens	3,7	12,1	31,8	69,1
07318	Speyer	2,9	9,1	46,4	76,7
07319	Worms	2,4	8,7	29,1	81,6
07320	Zweibrücken	3,2	10,4	28,3	87,8
	Landkreise				
07331	Alzey-Worms	2,4	8,2	23,7	87,3
07332	Bad Dürkheim	2,4	9,6	32,5	73,8
07333	Donnersbergkreis	2,7	9,1	34,2	78,0
07334	Germersheim	2,2	7,4	22,7	88,1
07335	Kaiserslautern	2,5	9,2	21,6	65,2
07336	Kusel	3,1	10,6	22,4	69,2
07337	Südliche Weinstraße	2,3	9,5	20,4	81,7
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	2,2	9,1	27,5	85,6
07339	Mainz-Bingen	2,0	7,7	25,5	82,1
07340	Südwestpfalz	2,5	10,4	15,3	61,6
10	Saarland	3,0	9,9	30,2	82,0
	Landkreise				
10041	Stadtverband Saarbrücken	2,7	9,7	34,2	84,4
10042	Merzig-Wadern	3,2	9,5	35,9	82,2
10043	Neunkirchen	3,0	10,1	34,6	79,2
10044	Saarlouis	3,3	9,7	23,9	86,9
10045	Saarpfalz-Kreis	2,8	10,4	27,8	75,3
10046	St. Wendel	3,4	10,0	23,4	79,4
14	Sachsen	3,2	10,6	32,4	95,0
145	Direktionsbezirk Chemnitz	3,5	11,4	30,6	93,9
	Kreisfreie Städte				
14511	Chemnitz	3,2	11,4	34,5	90,1
	Landkreise				
14521	Erzgebirgskreis	3,6	11,3	26,3	98,9
14522	Mittelsachsen	3,2	11,5	31,9	96,2
14523	Vogtlandkreis	3,2	11,5	34,6	90,0
14524	Zwickau	3,9	11,5	29,4	93,2
146	Direktionsbezirk Dresden	3,0	10,3	33,5	96,4
	Kreisfreie Städte				
14612	Dresden	2,3	9,1	40,0	92,4

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
Landkreise					
14625	Bautzen	3,1	10,5	30,2	97,3
14626	Görlitz	4,0	11,7	29,5	97,2
14627	Meißen	3,0	10,7	31,3	97,0
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3,0	10,6	36,0	101,5
147	Direktionsbezirk Leipzig	3,0	9,7	33,8	94,3
Kreisfreie Städte					
14713	Leipzig	2,8	9,4	38,1	92,0
Landkreise					
14729	Leipzig	3,1	10,0	28,7	97,5
14730	Nordsachsen	3,3	10,0	31,2	97,2
15	Sachsen-Anhalt	3,4	10,0	30,6	92,6
Kreisfreie Städte					
15001	Dessau-Roßlau	2,7	11,0	36,1	93,3
15002	Halle (Saale)	3,7	9,5	30,9	95,5
15003	Magdeburg	2,6	9,4	41,5	89,6
Landkreise					
15081	Altmarkkreis Salzwedel	2,8	9,3	34,8	87,6
15082	Anhalt-Bitterfeld	3,7	10,4	25,6	96,5
15083	Börde	2,9	8,8	34,9	90,1
15084	Burgenlandkreis	4,0	11,4	30,3	94,5
15085	Harz	4,0	10,5	30,8	91,5
15086	Jerichower Land	3,4	9,6	36,6	91,2
15087	Mansfeld-Südharz	4,2	11,0	22,9	96,8
15088	Saalekreis	3,3	9,4	18,7	96,9
15089	Salzlandkreis	3,3	10,5	36,3	89,2
15090	Stendal	3,1	9,1	30,4	92,4
15091	Wittenberg	3,3	10,1	27,3	94,7
01	Schleswig-Holstein	2,8	8,8	39,8	82,3
Kreisfreie Städte					
01001	Flensburg	2,5	8,4	40,1	85,5
01002	Kiel	2,4	7,9	33,0	85,1
01003	Lübeck	3,1	10,2	44,4	80,3
01004	Neumünster	4,0	9,2	29,8	73,5
Landkreise					
01051	Dithmarschen	2,8	9,8	38,2	84,4
01053	Herzogtum Lauenburg	3,3	8,9	37,0	88,3
01054	Nordfriesland	2,5	9,3	38,0	85,2
01055	Ostholstein	3,3	10,6	42,2	83,3
01056	Pinneberg	2,6	8,4	39,7	82,5
01057	Plön	2,7	9,0	33,1	82,8
01058	Rendsburg-Eckernförde	2,6	8,4	38,9	83,9
01059	Schleswig-Flensburg	2,7	8,7	44,1	80,7
01060	Segeberg	2,7	7,5	45,8	77,4
01061	Steinburg	3,1	8,5	39,3	86,0
01062	Stormarn	2,8	8,7	42,7	79,9

Noch: Tabelle 1: Indikatoren zur Pflegebedürftigkeit und zur pflegerischen Versorgung - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der 75- Jährigen und Älteren an der Bevölkerung insgesamt	Anteil der vollstationären Dauerpflege an den Pflegebedürftigen insgesamt	Auslastung der vollstationären Dauerpflege
16	Thüringen	3,4	9,5	26,2	94,2
	Kreisfreie Städte				
16051	Erfurt	3,0	8,4	32,5	98,0
16052	Gera	3,3	11,0	30,3	91,9
16053	Jena	2,3	7,8	41,7	94,5
16054	Suhl	3,0	9,6	23,7	76,2
16055	Weimar	3,9	8,9	31,7	95,0
16056	Eisenach	3,8	10,2	29,2	98,7
	Landkreise				
16061	Eichsfeld	4,1	8,1	19,0	97,8
16062	Nordhausen	4,4	9,9	28,3	90,8
16063	Wartburgkreis	3,6	9,1	19,7	97,1
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	4,0	9,3	26,0	95,7
16065	Kyffhäuserkreis	4,7	10,0	19,7	98,1
16066	Schmalkalden-Meiningen	3,6	9,5	20,2	95,1
16067	Gotha	3,3	9,4	27,2	88,8
16068	Sömmerda	3,4	8,5	16,2	92,9
16069	Hildburghausen	3,5	9,3	28,4	97,4
16070	Ilm-Kreis	3,1	9,4	28,7	95,0
16071	Weimarer Land	2,9	8,6	28,7	87,6
16072	Sonneberg	3,3	10,4	23,7	94,4
16073	Saalfeld-Rudolstadt	3,6	11,1	26,8	95,9
16074	Saale-Holzland-Kreis	2,5	9,1	25,1	92,1
16075	Saale-Orla-Kreis	3,0	10,4	25,5	97,8
16076	Greiz	3,2	11,0	30,0	89,2
16077	Altenburger Land	3,8	11,5	26,1	97,1

Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld- empfänge- rinnen und - empfänger ¹	
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
Deutschland³		2 338 252	555 198	717 490	699 672	17 819	1 065 564	31 399
08	Baden-Württemberg	246 038	49 650	84 019	81 962	2 057	112 369	4 370
081	Regierungsbezirk Stuttgart	86 105	17 523	30 552	29 825	727	38 030	1 152
	Kreisfreie Städte							
08111	Stuttgart	11 388	2 574	4 467	4 381	86	4 347	197
08121	Heilbronn	2 700	317	1 137	1 110	27	1 246	46
	Landkreise							
08115	Böblingen	7 008	1 480	2 306	2 241	65	3 222	94
08116	Esslingen	10 744	2 379	3 741	3 678	63	4 624	163
08117	Göppingen	5 895	1 429	1 874	1 832	42	2 592	130
08118	Ludwigsburg	9 407	1 884	3 360	3 280	80	4 163	184
08119	Rems-Murr-Kreis	9 140	1 789	3 441	3 370	71	3 910	117
08125	Heilbronn	7 144	1 403	2 563	2 496	67	3 178	54
08126	Hohenlohekreis	2 589	539	1 003	984	19	1 047	22
08127	Schwäbisch Hall	4 908	1 205	1 502	1 465	37	2 201	50
08128	Main-Tauber-Kreis	4 012	713	1 357	1 307	50	1 942	16
08135	Heidenheim	3 884	615	1 185	1 147	38	2 084	40
08136	Ostalbkreis	7 286	1 196	2 616	2 534	82	3 474	39
082	Regierungsbezirk Karlsruhe	69 324	12 946	23 691	23 183	508	32 687	1 365
	Kreisfreie Städte							
08211	Baden-Baden	1 677	254	805	777	28	618	89
08212	Karlsruhe	7 329	1 292	3 019	2 988	31	3 018	121
08221	Heidelberg	2 887	651	1 005	1 001	4	1 231	16
08222	Mannheim	7 390	1 235	2 485	2 450	35	3 670	104
08231	Pforzheim	3 982	763	1 419	1 395	24	1 800	79
	Landkreise							
08215	Karlsruhe	10 896	1 835	3 614	3 502	112	5 447	261
08216	Rastatt	5 489	905	1 664	1 621	43	2 920	67
08225	Neckar-Odenwald-Kreis	4 879	1 046	1 548	1 503	45	2 285	115
08226	Rhein-Neckar-Kreis	13 007	2 388	4 059	3 958	101	6 560	152
08235	Calw	3 826	760	1 390	1 367	23	1 676	47
08236	Enzkreis	5 132	1 292	1 505	1 465	40	2 335	284
08237	Freudenstadt	2 830	525	1 178	1 156	22	1 127	30
083	Regierungsbezirk Freiburg	50 982	11 045	17 597	17 102	495	22 340	1 040
	Kreisfreie Städte							
08311	Freiburg im Breisgau	4 537	1 005	1 759	1 730	29	1 773	43
	Landkreise							
08315	Breisgau-Hochschwarzwald	5 380	1 035	1 787	1 731	56	2 558	123
08316	Emmendingen	4 065	1 302	1 128	1 101	27	1 635	9
08317	Ortenaukreis	10 587	2 455	3 555	3 399	156	4 577	419
08325	Rottweil	3 314	472	1 154	1 124	30	1 688	64
08326	Schwarzwald-Baar-Kreis	5 128	1 149	1 906	1 867	39	2 073	82
08327	Tuttlingen	2 947	655	916	884	32	1 376	43
08335	Konstanz	6 194	1 348	2 301	2 256	45	2 545	127
08336	Lörrach	4 892	931	1 688	1 648	40	2 273	44
08337	Waldshut	3 938	693	1 403	1 362	41	1 842	8

1 Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

2 Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

3 Für Bremen lagen zum Meldetermin für die Pflegestatistik 2009 keine aufbereiteten Daten vor. Um trotzdem ein vollständiges Deutschlandergebnis zu erzeugen, wurden Ergebnisse für Bremen geschätzt. Die nachträglich gemeldeten Daten für Bremen wurden bei der Ermittlung des Deutschlandergebnisses nicht mehr berücksichtigt. Für Bremen und Bremerhaven werden hingegen die inzwischen vorliegenden endgültigen Ergebnisse ausgewiesen. Von daher kann das ausgewiesene Bundesergebnis von den Summen der Länderergebnisse abweichen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						Pflegegeld- empfänge- rinnen und - empfänger ¹	nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege					
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege			
084	Regierungsbezirk Tübingen	39 627	8 136	12 179	11 852	327	19 312	813	
	Kreisfreie Städte								
08421	Ulm	2 851	528	1 029	1 009	20	1 294	58	
	Landkreise								
08415	Reutlingen	5 962	1 319	1 931	1 868	63	2 712	175	
08416	Tübingen	3 813	990	1 147	1 103	44	1 676	152	
08417	Zollernalbkreis	4 464	997	1 183	1 149	34	2 284	34	
08425	Alb-Donau-Kreis	3 931	749	1 130	1 111	19	2 052	55	
08426	Biberach	4 206	498	1 357	1 305	52	2 351	144	
08435	Bodenseekreis	4 796	1 237	1 453	1 426	27	2 106	75	
08436	Ravensburg	6 812	1 358	2 108	2 057	51	3 346	44	
08437	Sigmaringen	2 792	460	841	824	17	1 491	76	
09	Bayern	318 479	73 286	103 828	101 038	2 790	141 365	3 679	
091	Regierungsbezirk Oberbayern	90 952	22 206	29 855	29 204	651	38 891	981	
	Kreisfreie Städte								
09161	Ingolstadt	2 782	485	1 030	1 003	27	1 267	70	
09162	München	24 613	7 591	6 159	6 077	82	10 863	207	
09163	Rosenheim	1 255	387	364	362	2	504	31	
	Landkreise								
09171	Altötting	2 969	533	1 147	1 117	30	1 289	20	
09172	Berchtesgadener Land	2 531	645	986	959	27	900	63	
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen	2 479	482	864	844	20	1 133	6	
09174	Dachau	3 163	704	1 194	1 159	35	1 265	12	
09175	Ebersberg	2 546	518	942	923	19	1 086	-	
09176	Eichstätt	2 633	539	708	676	32	1 386	40	
09177	Erding	2 021	388	661	647	14	972	38	
09178	Freising	2 562	599	850	827	23	1 113	54	
09179	Fürstentfeldbruck	4 376	933	1 481	1 439	42	1 962	82	
09180	Garmisch-Partenkirchen	2 353	544	871	835	36	938	28	
09181	Landsberg am Lech	2 188	611	545	530	15	1 032	41	
09182	Miesbach	2 015	451	779	758	21	785	2	
09183	Mühldorf a.Inn	3 141	566	1 145	1 127	18	1 430	-	
09184	München	6 779	1 499	2 767	2 726	41	2 513	114	
09185	Neuburg-Schrobenhausen	2 203	493	648	622	26	1 062	33	
09186	Pfaffenhofen a.d.Ilm	2 305	425	694	668	26	1 186	65	
09187	Rosenheim	6 049	1 243	2 793	2 740	53	2 013	4	
09188	Starnberg	3 025	865	953	939	14	1 207	28	
09189	Traunstein	4 055	956	1 402	1 371	31	1 697	6	
09190	Weilheim-Schongau	2 909	749	872	855	17	1 288	37	
092	Regierungsbezirk Niederbayern	39 701	9 067	10 775	10 476	299	19 859	125	
	Kreisfreie Städte								
09261	Landshut	1 999	439	1 011	986	25	549	38	
09262	Passau	2 485	864	867	856	11	754	-	
09263	Straubing	1 800	408	737	717	20	655	1	
	Landkreise								
09271	Deggendorf	4 064	805	1 194	1 165	29	2 065	8	
09272	Freyung-Grafenau	3 686	717	618	600	18	2 351	-	
09273	Kelheim	2 676	509	871	859	12	1 296	29	

1 Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

2 Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld- empfänge- rinnen und - empfänger ¹	
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
noch: Landkreise								
09274	Landshut	2 931	394	954	941	13	1 583	17
09275	Passau	7 451	1 791	1 631	1 560	71	4 029	9
09276	Regen	3 068	626	642	607	35	1 800	-
09277	Rottal-Inn	4 720	1 644	1 178	1 153	25	1 898	13
09278	Straubing-Bogen	2 408	338	481	462	19	1 589	-
09279	Dingolfing-Landau	2 413	532	591	570	21	1 290	10
093	Regierungsbezirk Oberpfalz	31 361	6 864	10 321	10 037	284	14 176	141
Kreisfreie Städte								
09361	Amberg	1 444	345	600	591	9	499	10
09362	Regensburg	3 394	731	1 470	1 441	29	1 193	23
09363	Weiden i.d.OPf.	1 585	308	616	604	12	661	-
Landkreise								
09371	Amberg-Weizsach	2 739	425	1 072	1 038	34	1 242	-
09372	Cham	4 429	1 020	1 078	1 029	49	2 331	27
09373	Neumarkt i.d.OPf.	3 266	624	1 118	1 102	16	1 524	51
09374	Neustadt a.d.Waldnaab	3 211	841	847	818	29	1 523	28
09375	Regensburg	4 177	845	1 365	1 312	53	1 967	-
09376	Schwandorf	4 535	1 102	1 414	1 376	38	2 019	2
09377	Tirschenreuth	2 581	623	741	726	15	1 217	-
094	Regierungsbezirk Oberfranken	35 260	7 607	11 728	11 385	343	15 925	267
Kreisfreie Städte								
09461	Bamberg	2 096	447	959	938	21	690	40
09462	Bayreuth	2 079	405	906	882	24	768	30
09463	Coburg	1 681	437	613	595	18	631	6
09464	Hof	2 260	687	710	696	14	863	25
Landkreise								
09471	Bamberg	3 475	641	1 195	1 150	45	1 639	45
09472	Bayreuth	3 359	690	1 130	1 114	16	1 539	1
09473	Coburg	2 811	650	682	668	14	1 479	-
09474	Forchheim	2 737	466	911	869	42	1 360	88
09475	Hof	3 788	569	1 401	1 365	36	1 818	4
09476	Kronach	2 975	802	706	661	45	1 467	-
09477	Kulmbach	2 587	665	738	714	24	1 184	3
09478	Lichtenfels	2 311	444	792	770	22	1 075	-
09479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	3 101	704	985	963	22	1 412	25
095	Regierungsbezirk Mittelfranken	41 972	9 529	15 799	15 382	417	16 644	556
Kreisfreie Städte								
09561	Ansbach	1 525	386	695	667	28	444	11
09562	Erlangen	2 026	408	930	912	18	688	72
09563	Fürth	2 570	433	1 186	1 171	15	951	39
09564	Nürnberg	11 921	2 700	4 863	4 727	136	4 358	102
09565	Schwabach	896	192	369	364	5	335	22
Landkreise								
09571	Ansbach	5 124	1 150	1 462	1 420	42	2 512	7
09572	Erlangen-Höchstadt	2 599	499	962	930	32	1 138	46
09573	Fürth	2 454	578	924	900	24	952	60

1 Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

2 Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld- empfänge- rinnen und empfänger ¹	
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
noch: Landkreise								
09574	Nürnberger Land	4 192	905	1 689	1 649	40	1 598	145
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	2 915	719	930	912	18	1 266	35
09576	Roth	3 200	870	966	933	33	1 364	9
09577	Weißenburg-Gunzenhausen	2 550	689	823	797	26	1 038	8
096	Regierungsbezirk Unterfranken	39 652	9 204	11 149	10 796	353	19 299	753
Kreisfreie Städte								
09661	Aschaffenburg	2 511	819	624	610	14	1 068	20
09662	Schweinfurt	1 845	435	776	765	11	634	18
09663	Würzburg	4 273	965	1 815	1 775	40	1 493	57
Landkreise								
09671	Aschaffenburg	4 976	1 108	950	904	46	2 918	175
09672	Bad Kissingen	3 698	869	1 233	1 184	49	1 596	73
09673	Rhön-Grabfeld	2 457	700	670	650	20	1 087	19
09674	Haßberge	2 678	711	624	595	29	1 343	48
09675	Kitzingen	2 864	560	933	904	29	1 371	8
09676	Miltenberg	4 194	884	946	919	27	2 364	113
09677	Main-Spessart	4 254	991	1 136	1 100	36	2 127	15
09678	Schweinfurt	2 576	531	738	715	23	1 307	8
09679	Würzburg	3 326	631	704	675	29	1 991	199
097	Regierungsbezirk Schwaben	39 581	8 809	14 201	13 758	443	16 571	856
Kreisfreie Städte								
09761	Augsburg	6 986	1 647	2 753	2 673	80	2 586	200
09762	Kaufbeuren	1 172	280	492	483	9	400	44
09763	Kempton (Allgäu)	1 515	363	639	613	26	513	25
09764	Memmingen	1 139	314	444	425	19	381	30
Landkreise								
09771	Aichach-Friedberg	2 515	454	738	697	41	1 323	73
09772	Augsburg	5 170	1 252	1 605	1 557	48	2 313	163
09773	Dillingen a.d.Donau	2 251	396	814	792	22	1 041	6
09774	Günzburg	2 641	577	859	829	30	1 205	69
09775	Neu-Ulm	3 039	615	1 052	1 023	29	1 372	33
09776	Lindau (Bodensee)	2 062	460	931	920	11	671	86
09777	Ostallgäu	2 818	688	963	918	45	1 167	8
09778	Unterallgäu	2 960	629	1 044	1 009	35	1 287	9
09779	Donau-Ries	2 672	563	815	795	20	1 294	69
09780	Oberallgäu	2 641	571	1 052	1 024	28	1 018	41
11	Berlin	101 351	26 263	26 013	25 674	339	49 075	1 509
12	Brandenburg	85 801	26 068	21 477	21 025	452	38 256	2 061
Kreisfreie Städte								
12051	Brandenburg an der Havel	2 184	866	519	499	20	799	62
12052	Cottbus	2 681	863	992	967	25	826	118
12053	Frankfurt (Oder)	1 980	432	728	714	14	820	58
12054	Potsdam	3 984	1 458	1 047	1 023	24	1 479	65

¹ Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

² Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.-Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						Pflegegeld-empfängerinnen und -empfänger ¹	nachrichtlich: teilstationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege					
				zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege			
Landkreise									
12060	Barnim	7 629	1 806	1 971	1 926	45	3 852	107	
12061	Dahme-Spreewald	5 438	1 994	1 251	1 232	19	2 193	93	
12062	Elbe-Elster	4 141	1 562	773	756	17	1 806	73	
12063	Havelland	4 485	1 364	1 137	1 127	10	1 984	166	
12064	Märkisch-Oderland	7 185	1 743	1 842	1 786	56	3 600	148	
12065	Oberhavel	6 949	2 019	1 733	1 709	24	3 197	159	
12066	Oberspreewald-Lausitz	3 817	940	1 118	1 095	23	1 759	60	
12067	Oder-Spree	7 139	1 801	1 457	1 418	39	3 881	150	
12068	Ostprignitz-Ruppin	4 400	1 579	921	909	12	1 900	136	
12069	Potsdam-Mittelmark	5 641	1 645	1 730	1 699	31	2 266	151	
12070	Prignitz	3 822	1 312	870	846	24	1 640	141	
12071	Spree-Neiße	3 560	1 089	962	936	26	1 509	130	
12072	Teltow-Fläming	4 876	1 506	1 408	1 382	26	1 962	112	
12073	Uckermark	5 890	2 089	1 018	1 001	17	2 783	132	
04	Bremen	21 340	6 089	5 857	5 645	212	9 394	390	
Kreisfreie Städte									
04011	Bremen	16 955	4 748	5 111	4 923	188	7 096	325	
04012	Bremerhaven	4 385	1 341	746	722	24	2 298	65	
02	Hamburg	45 997	13 801	14 336	14 036	300	17 860	612	
06	Hessen	186 893	40 440	46 386	45 109	1 277	100 067	1 643	
064	Regierungsbezirk Darmstadt	101 984	22 390	25 847	25 187	660	53 747	724	
Kreisfreie Städte									
06411	Darmstadt	3 800	980	1 220	1 170	50	1 600	57	
06412	Frankfurt am Main	16 772	4 722	3 922	3 826	96	8 128	173	
06413	Offenbach am Main	3 056	841	517	515	2	1 698	44	
06414	Wiesbaden	6 935	1 813	2 075	2 045	30	3 047	40	
Landkreise									
06431	Bergstraße	8 751	1 868	2 266	2 219	47	4 617	32	
06432	Darmstadt-Dieburg	6 595	1 571	1 290	1 240	50	3 734	3	
06433	Groß-Gerau	6 705	1 037	1 671	1 601	70	3 997	63	
06434	Hochtaunuskreis	6 421	1 360	1 996	1 961	35	3 065	41	
06435	Main-Kinzig-Kreis	12 486	2 344	3 089	2 972	117	7 053	106	
06436	Main-Taunus-Kreis	4 955	1 117	1 072	1 018	54	2 766	54	
06437	Odenwaldkreis	3 330	564	1 124	1 108	16	1 642	23	
06438	Offenbach	8 044	1 483	1 709	1 677	32	4 852	68	
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	4 831	1 093	1 376	1 339	37	2 362	10	
06440	Wetteraukreis	9 303	1 597	2 520	2 496	24	5 186	10	
065	Regierungsbezirk Gießen	35 900	7 973	8 170	7 931	239	19 757	371	
Landkreise									
06531	Gießen	7 934	1 653	1 903	1 850	53	4 378	52	
06532	Lahn-Dill-Kreis	8 941	1 819	2 153	2 099	54	4 969	70	
06533	Limburg-Weilburg	5 839	1 226	1 203	1 161	42	3 410	71	
06534	Marburg-Biedenkopf	8 598	2 227	1 961	1 900	61	4 410	158	
06535	Vogelsbergkreis	4 588	1 048	950	921	29	2 590	20	

¹ Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

² Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld- empfänge- rinnen und - empfänger ¹	nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
066	Regierungsbezirk Kassel	49 009	10 077	12 369	11 991	378	26 563	548
	Kreisfreie Städte							
06611	Kassel	7 610	2 197	1 837	1 796	41	3 576	124
	Landkreise							
06631	Fulda	7 960	1 314	2 048	1 968	80	4 598	59
06632	Hersfeld-Rotenburg	5 333	1 065	937	912	25	3 331	55
06633	Kassel	9 060	1 863	2 416	2 310	106	4 781	179
06634	Schwalm-Eder-Kreis	8 093	1 710	2 043	1 983	60	4 340	25
06635	Waldeck-Frankenberg	5 784	893	1 811	1 783	28	3 080	84
06636	Werra-Meißner-Kreis	5 169	1 035	1 277	1 239	38	2 857	22
13	Mecklenburg-Vorpommern	61 442	15 696	17 024	16 855	169	28 722	1 388
	Kreisfreie Städte							
13001	Greifswald	1 806	749	446	444	2	611	4
13002	Neubrandenburg	2 003	434	622	622	-	947	87
13003	Rostock	6 067	1 576	1 798	1 776	22	2 693	140
13004	Schwerin	3 877	897	1 356	1 330	26	1 624	114
13005	Stralsund	2 805	745	743	730	13	1 317	42
13006	Wismar	1 630	341	553	548	5	736	56
	Landkreise							
13051	Bad Doberan	3 682	828	1 159	1 148	11	1 695	56
13052	Demmin	3 217	831	720	720	-	1 666	19
13053	Güstrow	4 433	949	1 311	1 303	8	2 173	64
13054	Ludwigslust	4 069	1 025	1 200	1 196	4	1 844	67
13055	Mecklenburg-Strelitz	2 818	584	763	763	-	1 471	60
13056	Müritz	2 865	844	675	666	9	1 346	122
13057	Nordvorpommern	5 010	1 254	1 157	1 151	6	2 599	57
13058	Nordwestmecklenburg	3 782	728	1 103	1 098	5	1 951	114
13059	Ostvorpommern	3 588	1 103	1 016	1 001	15	1 469	133
13060	Parchim	3 524	911	911	898	13	1 702	99
13061	Rügen	2 954	908	584	570	14	1 462	38
13062	Uecker-Randow	3 312	989	907	891	16	1 416	116
03	Niedersachsen	256 085	62 918	81 726	79 248	2 478	111 441	3 348
031	Statistische Region Braunschweig	57 124	12 697	19 117	18 592	525	25 310	621
	Kreisfreie Städte							
03101	Braunschweig	7 935	1 962	2 804	2 730	74	3 169	32
03102	Salzgitter	4 183	831	1 015	976	39	2 337	55
03103	Wolfsburg	3 877	795	1 014	996	18	2 068	20
	Landkreise							
03151	Gifhorn	5 166	1 011	1 240	1 184	56	2 915	58
03152	Göttingen	8 147	2 009	2 798	2 734	64	3 340	122
03153	Goslar	5 676	1 278	2 286	2 220	66	2 112	92
03154	Helmstedt	3 414	611	1 344	1 322	22	1 459	-
03155	Northeim	5 955	1 622	1 791	1 709	82	2 542	108
03156	Osterode am Harz	4 007	766	1 821	1 793	28	1 420	53
03157	Peine	4 854	954	1 679	1 643	36	2 221	36
03158	Wolfenbüttel	3 910	858	1 325	1 285	40	1 727	45

¹ Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

² Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld- empfänge- rinnen und empfänger ¹	
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
032	Statistische Region Hannover	69 854	16 985	24 229	23 582	647	28 640	782
	Landkreise							
03241	Region Hannover	33 378	8 085	11 525	11 243	282	13 768	337
03251	Diepholz	6 376	1 704	2 004	1 950	54	2 668	101
03252	Hameln-Pyrmont	5 969	1 578	2 115	2 048	67	2 276	129
03254	Hildesheim	10 623	2 649	3 541	3 459	82	4 433	72
03255	Holz Minden	2 901	802	996	963	33	1 103	10
03256	Nienburg (Weser)	4 507	1 076	1 491	1 439	52	1 940	80
03257	Schaumburg	6 100	1 091	2 557	2 480	77	2 452	53
033	Statistische Region Lüneburg	52 460	12 294	17 883	17 476	407	22 283	663
	Landkreise							
03351	Celle	6 327	1 316	2 295	2 242	53	2 716	61
03352	Cuxhaven	7 494	1 884	2 333	2 269	64	3 277	71
03353	Harburg	6 466	1 723	1 958	1 922	36	2 785	162
03354	Lüchow-Dannenberg	1 987	469	642	629	13	876	-
03355	Lüneburg	5 423	1 447	1 857	1 826	31	2 119	71
03356	Osterholz	3 338	737	1 266	1 237	29	1 335	6
03357	Rotenburg (Wümme)	4 913	1 190	1 493	1 449	44	2 230	105
03358	Soltau-Fallingb.ostel	3 921	841	1 406	1 375	31	1 674	17
03359	Stade	5 460	1 237	1 742	1 709	33	2 481	35
03360	Uelzen	3 356	676	1 494	1 470	24	1 186	53
03361	Verden	3 775	774	1 397	1 348	49	1 604	82
034	Statistische Region Weser-Ems	76 647	20 942	20 497	19 598	899	35 208	1 282
	Kreisfreie Städte							
03401	Delmenhorst	2 624	867	511	499	12	1 246	29
03402	Emden	1 716	437	484	458	26	795	11
03403	Oldenburg (Oldenburg)	4 638	1 591	1 534	1 463	71	1 513	14
03404	Osnabrück	3 913	1 147	1 319	1 294	25	1 447	66
03405	Wilhelmshaven	2 734	631	1 101	1 061	40	1 002	52
	Landkreise							
03451	Ammerland	3 141	724	957	920	37	1 460	-
03452	Aurich	7 219	1 991	1 386	1 312	74	3 842	35
03453	Cloppenburg	5 111	1 127	1 220	1 132	88	2 764	43
03454	Emsland	10 728	3 030	1 814	1 684	130	5 884	347
03455	Friesland	3 257	925	1 004	965	39	1 328	15
03456	Grafschaft Bentheim	4 319	1 443	1 117	1 061	56	1 759	51
03457	Leer	5 229	1 390	1 187	1 133	54	2 652	10
03458	Oldenburg	3 799	999	1 226	1 180	46	1 574	85
03459	Osnabrück	9 547	2 633	2 985	2 853	132	3 929	370
03460	Vechta	3 429	883	955	917	38	1 591	148
03461	Wesermarsch	3 084	684	1 158	1 133	25	1 242	6
03462	Wittmund	2 159	440	539	533	6	1 180	-
05	Nordrhein-Westfalen	509 145	118 552	154 587	150 094	4 493	236 006	6 407
051	Regierungsbezirk Düsseldorf	152 385	34 677	47 036	46 024	1 012	70 672	1 423
	Kreisfreie Städte							
05111	Düsseldorf	14 651	3 823	4 912	4 796	116	5 916	116
05112	Duisburg	15 877	3 306	4 751	4 669	82	7 820	100

1 Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

2 Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						Pflegegeld- empfänge- rinnen und - empfänger ¹	nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege					
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege			
noch: Kreisfreie Städte									
05113	Essen	18 384	3 996	6 650	6 545	105	7 738	62	
05114	Krefeld	7 583	1 803	1 951	1 910	41	3 829	106	
05116	Mönchengladbach	8 589	1 902	2 306	2 232	74	4 381	85	
05117	Mülheim an der Ruhr	5 108	1 443	1 633	1 607	26	2 032	22	
05119	Oberhausen	7 097	1 510	1 939	1 888	51	3 648	80	
05120	Remscheid	3 598	1 093	902	893	9	1 603	85	
05122	Solingen	4 896	1 239	1 679	1 639	40	1 978	36	
05124	Wuppertal	10 426	2 502	3 757	3 675	82	4 167	120	
Landkreise									
05154	Kleve	9 091	2 252	2 642	2 592	50	4 197	53	
05158	Mettmann	12 231	2 468	4 401	4 273	128	5 362	130	
05162	Rhein-Kreis Neuss	10 915	2 067	2 996	2 947	49	5 852	13	
05166	Viersen	9 093	2 017	2 339	2 288	51	4 737	158	
05170	Wesel	14 846	3 256	4 178	4 070	108	7 412	257	
053	Regierungsbezirk Köln	122 422	26 847	36 114	35 334	780	59 461	1 179	
Kreisfreie Städte									
05314	Bonn	7 628	1 828	2 843	2 790	53	2 957	100	
05315	Köln	22 584	5 263	7 246	7 139	107	10 075	247	
05316	Leverkusen	4 444	815	1 319	1 302	17	2 310	22	
Landkreise									
05334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	18 278	3 608	5 040	4 925	115	9 630	143	
05358	Düren	9 348	1 734	2 602	2 548	54	5 012	231	
05362	Rhein-Erft-Kreis	12 199	2 945	3 271	3 176	95	5 983	50	
05366	Euskirchen	6 426	1 359	1 906	1 864	42	3 161	39	
05370	Heinsberg	8 987	1 726	2 454	2 339	115	4 807	114	
05374	Oberbergischer Kreis	9 089	2 008	2 892	2 833	59	4 189	84	
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	8 187	2 338	2 313	2 263	50	3 536	58	
05382	Rhein-Sieg-Kreis	15 252	3 223	4 228	4 155	73	7 801	91	
055	Regierungsbezirk Münster	73 164	18 309	21 478	20 666	812	33 377	1 166	
Kreisfreie Städte									
05512	Bottrop	4 397	1 032	1 237	1 186	51	2 128	32	
05513	Gelsenkirchen	8 658	1 965	2 377	2 303	74	4 316	83	
05515	Münster	5 573	1 534	2 130	2 045	85	1 909	163	
Landkreise									
05554	Borken	8 739	2 662	2 427	2 325	102	3 650	162	
05558	Coesfeld	5 599	1 393	2 046	1 997	49	2 160	110	
05562	Recklinghausen	22 781	5 222	6 036	5 779	257	11 523	282	
05566	Steinfurt	10 833	2 715	3 226	3 098	128	4 892	251	
05570	Warendorf	6 584	1 786	1 999	1 933	66	2 799	83	
057	Regierungsbezirk Detmold	54 078	14 281	17 081	16 374	707	22 716	1 021	
Kreisfreie Städte									
05711	Bielefeld	9 097	2 744	2 861	2 785	76	3 492	157	
Landkreise									
05754	Gütersloh	8 440	2 722	2 108	2 028	80	3 610	272	
05758	Herford	6 288	1 485	1 996	1 918	78	2 807	109	

¹ Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

² Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: **Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld- empfänge- rinnen und empfänger ¹	
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
noch: Landkreise								
05762	Höxter	4 883	1 420	1 288	1 206	82	2 175	12
05766	Lippe	9 043	1 971	3 301	3 155	146	3 771	88
05770	Minden-Lübbecke	9 512	2 498	3 313	3 171	142	3 701	301
05774	Paderborn	6 815	1 441	2 214	2 111	103	3 160	82
059	Regierungsbezirk Arnsberg	107 096	24 438	32 878	31 696	1 182	49 780	1 618
Kreisfreie Städte								
05911	Bochum	12 509	2 662	3 455	3 330	125	6 392	133
05913	Dortmund	15 498	3 448	4 946	4 775	171	7 104	318
05914	Hagen	6 750	1 540	1 879	1 785	94	3 331	105
05915	Hamm	4 888	1 245	1 560	1 519	41	2 083	19
05916	Herne	5 879	1 237	1 556	1 510	46	3 086	79
Landkreise								
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	10 167	2 274	3 527	3 423	104	4 366	122
05958	Hochsauerlandkreis	7 102	1 843	2 212	2 139	73	3 047	44
05962	Märkischer Kreis	11 342	2 393	3 873	3 754	119	5 076	152
05966	Olpe	3 803	714	970	928	42	2 119	41
05970	Siegen-Wittgenstein	7 814	1 861	1 909	1 818	91	4 044	106
05974	Soest	8 093	1 788	3 369	3 252	117	2 936	279
05978	Unna	13 251	3 433	3 622	3 463	159	6 196	220
07	Rheinland-Pfalz	105 800	21 960	31 141	30 408	733	52 699	596
071	Statistische Region Koblenz	44 862	8 757	13 552	13 235	317	22 553	193
Kreisfreie Städte								
07111	Koblenz	3 263	620	1 406	1 381	25	1 237	27
Landkreise								
07131	Ahrweiler	3 961	735	1 331	1 306	25	1 895	17
07132	Altenkirchen (Westerwald)	4 324	822	1 086	1 063	23	2 416	18
07133	Bad Kreuznach	4 635	1 126	1 217	1 176	41	2 292	20
07134	Birkenfeld	2 593	447	804	793	11	1 342	5
07135	Cochem-Zell	2 480	578	752	725	27	1 150	2
07137	Mayen-Koblenz	5 868	965	1 543	1 501	42	3 360	69
07138	Neuwied	5 634	1 061	1 825	1 795	30	2 748	2
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	3 320	956	804	776	28	1 560	19
07141	Rhein-Lahn-Kreis	3 272	485	1 023	1 004	19	1 764	6
07143	Westerwaldkreis	5 512	962	1 761	1 715	46	2 789	8
072	Statistische Region Trier	13 585	3 249	3 867	3 745	122	6 469	93
Kreisfreie Städte								
07211	Trier	2 210	495	812	799	13	903	22
Landkreise								
07231	Bernkastel-Wittlich	2 890	755	825	810	15	1 310	8
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 827	775	590	562	28	1 462	22
07233	Vulkaneifel	2 138	405	626	601	25	1 107	1
07235	Trier-Saarburg	3 520	819	1 014	973	41	1 687	40

¹ Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

² Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.-Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						nachrichtlich: teilstationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeldempfang- rinnen und - empfänger ¹	
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
073	Statistische Region Rheinhessen-Pfalz	47 353	9 954	13 722	13 428	294	23 677	310
	Kreisfreie Städte							
07311	Frankenthal (Pfalz)	1 002	157	336	328	8	509	23
07312	Kaiserslautern	2 129	326	814	800	14	989	11
07313	Landau in der Pfalz	1 374	470	416	410	6	488	15
07314	Ludwigshafen am Rhein	3 356	616	1 114	1 101	13	1 626	22
07315	Mainz	3 976	842	1 471	1 447	24	1 663	31
07316	Neustadt an der Weinstraße	1 218	366	322	321	1	530	10
07317	Pirmasens	1 492	378	477	474	3	637	-
07318	Speyer	1 458	249	686	677	9	523	9
07319	Worms	1 939	346	577	564	13	1 016	15
07320	Zweibrücken	1 094	219	316	310	6	559	4
	Landkreise							
07331	Alzey-Worms	3 038	713	739	721	18	1 586	38
07332	Bad Dürkheim	3 183	672	1 071	1 036	35	1 440	9
07333	Donnersbergkreis	2 038	362	717	698	19	959	5
07334	Germersheim	2 797	540	653	634	19	1 604	15
07335	Kaiserslautern	2 647	658	590	572	18	1 399	3
07336	Kusel	2 256	581	520	506	14	1 155	10
07337	Südliche Weinstraße	2 553	516	533	521	12	1 504	24
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	3 296	775	928	908	20	1 593	21
07339	Mainz-Bingen	3 969	797	1 031	1 011	20	2 141	43
07340	Südwestpfalz	2 538	371	411	389	22	1 756	2
10	Saarland	30 380	6 642	9 384	9 170	214	14 354	265
	Landkreise							
10041	Stadtverband Saarbrücken	8 867	1 974	3 086	3 036	50	3 807	58
10042	Merzig-Wadern	3 341	612	1 216	1 198	18	1 513	24
10043	Neunkirchen	4 184	722	1 476	1 447	29	1 986	20
10044	Saarlouis	6 733	1 556	1 653	1 609	44	3 524	74
10045	Saarpfalz-Kreis	4 173	945	1 187	1 159	28	2 041	35
10046	St. Wendel	3 082	833	766	721	45	1 483	54
14	Sachsen	131 714	37 087	43 564	42 692	872	51 063	2 261
145	Direktionsbezirk Chemnitz	53 411	15 976	16 650	16 349	301	20 785	923
	Kreisfreie Städte							
14511	Chemnitz	7 776	2 129	2 740	2 680	60	2 907	165
	Landkreise							
14521	Erzgebirgskreis	13 559	4 190	3 616	3 561	55	5 753	217
14522	Mittelsachsen	10 690	3 088	3 504	3 406	98	4 098	150
14523	Vogtlandkreis	7 943	2 393	2 774	2 750	24	2 776	142
14524	Zwickau	13 443	4 176	4 016	3 952	64	5 251	249
146	Direktionsbezirk Dresden	48 715	13 066	16 777	16 341	436	18 872	836
	Kreisfreie Städte							
14612	Dresden	12 140	2 960	5 012	4 852	160	4 168	234

¹ Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

² Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfangen)						Pflegegeld- empfänge- rinnen und empfangen ¹	nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege					
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege			
Landkreise									
14625	Bautzen	10 083	2 551	3 133	3 043	90	4 399	106	
14626	Görlitz	11 223	3 348	3 370	3 306	64	4 505	123	
14627	Meißen	7 590	2 120	2 409	2 373	36	3 061	205	
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7 679	2 087	2 853	2 767	86	2 739	168	
147	Direktionsbezirk Leipzig	29 588	8 045	10 137	10 002	135	11 406	502	
Kreisfreie Städte									
14713	Leipzig	14 272	3 747	5 483	5 432	51	5 042	255	
Landkreise									
14729	Leipzig	8 434	2 468	2 454	2 421	33	3 512	96	
14730	Nordsachsen	6 882	1 830	2 200	2 149	51	2 852	151	
15	Sachsen-Anhalt	80 667	20 790	25 225	24 647	578	34 652	706	
Kreisfreie Städte									
15001	Dessau-Roßlau	2 343	734	874	845	29	735	23	
15002	Halle (Saale)	8 620	2 861	2 749	2 661	88	3 010	92	
15003	Magdeburg	6 033	1 277	2 569	2 504	65	2 187	49	
Landkreise									
15081	Altmarkkreis Salzwedel	2 569	602	906	893	13	1 061	-	
15082	Anhalt-Bitterfeld	6 639	1 882	1 743	1 700	43	3 014	86	
15083	Börde	5 206	1 059	1 856	1 817	39	2 291	26	
15084	Burgenlandkreis	7 836	1 921	2 416	2 377	39	3 499	105	
15085	Harz	9 483	2 160	3 015	2 921	94	4 308	82	
15086	Jerichower Land	3 353	728	1 249	1 227	22	1 376	-	
15087	Mansfeld-Südharz	6 416	1 501	1 492	1 467	25	3 423	73	
15088	Saalekreis	6 611	2 040	1 252	1 233	19	3 319	31	
15089	Salzlandkreis	7 058	1 759	2 622	2 562	60	2 677	105	
15090	Stendal	3 872	981	1 206	1 178	28	1 685	-	
15091	Wittenberg	4 628	1 285	1 276	1 262	14	2 067	-	
01	Schleswig-Holstein	79 507	16 787	32 226	31 607	619	30 494	993	
Kreisfreie Städte									
01001	Flensburg	2 182	541	891	876	15	750	-	
01002	Kiel	5 708	1 239	1 947	1 885	62	2 522	116	
01003	Lübeck	6 531	1 056	2 952	2 903	49	2 523	41	
01004	Neumünster	3 064	1 097	976	914	62	991	109	
Landkreise									
01051	Dithmarschen	3 852	829	1 495	1 472	23	1 528	12	
01053	Herzogtum Lauenburg	6 079	1 407	2 271	2 249	22	2 401	52	
01054	Nordfriesland	4 083	954	1 595	1 550	45	1 534	41	
01055	Ostholstein	6 784	1 297	2 907	2 861	46	2 580	85	
01056	Pinneberg	7 777	1 758	3 139	3 084	55	2 880	98	
01057	Plön	3 689	827	1 249	1 220	29	1 613	138	
01058	Rendsburg-Eckernförde	7 037	1 443	2 800	2 739	61	2 794	77	
01059	Schleswig-Flensburg	5 426	1 126	2 436	2 393	43	1 864	41	
01060	Segeberg	6 889	1 074	3 198	3 156	42	2 617	42	
01061	Steinburg	4 069	841	1 630	1 601	29	1 598	94	
01062	Stormarn	6 337	1 298	2 740	2 704	36	2 299	47	

1 Ohne Empfängerinnen und -empfangen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

2 Empfängerinnen und -empfangen von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Noch: Tabelle 2: Basiszahlen zu den Pflegebedürftigen nach Versorgungsarten - Jahresende 2009 -

Schl.-Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Pflegebedürftige (Leistungsempfängerinnen und -empfänger)						
		insgesamt	ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld- empfänge- rinnen und empfänger ¹	nachricht- lich: teil- stationäre Pflege ²
				zusammen	Dauer- pflege	Kurzzeit- pflege		
16	Thüringen	76 967	18 734	20 486	20 189	297	37 747	1 295
	Kreisfreie Städte							
16051	Erfurt	6 114	1 221	1 998	1 988	10	2 895	76
16052	Gera	3 332	1 089	1 015	1 011	4	1 228	44
16053	Jena	2 396	622	1 018	999	19	756	58
16054	Suhl	1 175	329	293	279	14	553	43
16055	Weimar	2 513	931	802	797	5	780	15
16056	Eisenach	1 607	478	471	470	1	658	30
	Landkreise							
16061	Eichsfeld	4 393	942	866	834	32	2 585	89
16062	Nordhausen	3 934	699	1 140	1 112	28	2 095	92
16063	Wartburgkreis	4 694	907	930	925	5	2 857	25
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	4 379	1 068	1 165	1 139	26	2 146	94
16065	Kyffhäuserkreis	3 850	754	759	758	1	2 337	37
16066	Schmalkalden-Meiningen	4 742	1 289	978	959	19	2 475	116
16067	Gotha	4 595	1 200	1 267	1 248	19	2 128	24
16068	Sömmerda	2 495	625	419	403	16	1 451	16
16069	Hildburghausen	2 404	482	704	682	22	1 218	95
16070	Ilm-Kreis	3 476	774	1 002	997	5	1 700	12
16071	Weimarer Land	2 468	316	718	709	9	1 434	25
16072	Sonneberg	1 990	497	477	471	6	1 016	116
16073	Saalfeld-Rudolstadt	4 224	1 127	1 139	1 133	6	1 958	82
16074	Saale-Holzland-Kreis	2 219	598	564	557	7	1 057	60
16075	Saale-Orla-Kreis	2 676	791	693	682	11	1 192	38
16076	Greiz	3 492	1 055	1 064	1 046	18	1 373	48
16077	Altenburger Land	3 799	940	1 004	990	14	1 855	60

¹ Ohne Empfängerinnen und -empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.

² Empfängerinnen und -empfänger von teilstationärer Pflege (Tages- bzw. Nachtpflege) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen.

Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimen
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
	Deutschland¹	12 026	268 891	11 634	845 007	808 213	621 392
08	Baden-Württemberg	999	25 174	1 466	101 297	96 268	80 824
081	Regierungsbezirk Stuttgart	334	9 115	514	36 714	34 970	28 644
	Kreisfreie Städte						
08111	Stuttgart	57	1 408	56	5 171	4 862	3 987
08121	Heilbronn	9	208	15	1 572	1 477	1 018
	Landkreise						
08115	Böblingen	28	653	37	2 557	2 364	2 295
08116	Esslingen	44	1 324	63	4 435	4 230	3 271
08117	Göppingen	24	689	32	2 293	2 180	1 832
08118	Ludwigsburg	39	1 099	43	4 126	3 931	3 416
08119	Rems-Murr-Kreis	32	1 078	64	3 976	3 809	3 167
08125	Heilbronn	32	741	49	3 432	3 342	2 239
08126	Hohenlohekreis	11	319	21	1 097	1 057	865
08127	Schwäbisch Hall	16	552	35	1 841	1 787	1 358
08128	Main-Tauber-Kreis	12	248	25	1 663	1 607	1 339
08135	Heidenheim	9	263	21	1 414	1 298	1 094
08136	Ostalbkreis	21	533	53	3 137	3 026	2 763
082	Regierungsbezirk Karlsruhe	285	6 568	382	28 432	27 220	22 403
	Kreisfreie Städte						
08211	Baden-Baden	7	189	17	957	878	838
08212	Karlsruhe	32	571	44	3 356	3 275	2 804
08221	Heidelberg	18	711	13	1 202	1 150	1 049
08222	Mannheim	33	663	30	2 870	2 802	2 108
08231	Pforzheim	19	312	16	1 853	1 750	1 370
	Landkreise						
08215	Karlsruhe	38	750	56	4 357	4 097	3 136
08216	Rastatt	19	424	23	1 851	1 750	1 594
08225	Neckar-Odenwald-Kreis	13	410	32	1 979	1 932	1 463
08226	Rhein-Neckar-Kreis	52	1 238	66	4 908	4 783	3 990
08235	Calw	13	458	26	1 724	1 672	1 256
08236	Enzkreis	27	562	28	1 831	1 636	1 696
08237	Freudenstadt	14	280	31	1 544	1 495	1 099
083	Regierungsbezirk Freiburg	213	5 572	315	21 596	20 428	17 493
	Kreisfreie Städte						
08311	Freiburg im Breisgau	21	573	23	2 048	2 005	1 856
	Landkreise						
08315	Breisgau-Hochschwarzwald	18	531	35	2 145	2 074	1 742
08316	Emmendingen	18	438	17	1 316	1 262	1 103
08317	Ortenaukreis	42	1 165	72	4 388	4 028	3 698
08325	Rottweil	13	241	25	1 502	1 386	1 209
08326	Schwarzwald-Baar-Kreis	22	602	28	2 435	2 319	1 724
08327	Tuttlingen	16	318	15	1 172	1 097	919
08335	Konstanz	37	778	43	3 013	2 861	2 163
08336	Lörrach	15	487	24	1 893	1 801	1 768
08337	Waldshut	11	439	33	1 684	1 595	1 311

¹ Für Bremen lagen zum Meldetermin für die Pflegestatistik 2009 keine aufbereiteten Daten vor. Um trotzdem ein vollständiges Deutschlandergebnis zu erzeugen, wurden Ergebnisse für Bremen geschätzt. Die nachträglich gemeldeten Daten für Bremen wurden bei der Ermittlung des Deutschlandergebnisses nicht mehr berücksichtigt. Für Bremen und Bremerhaven werden hingegen die inzwischen vorliegenden endgültigen Ergebnisse ausgewiesen. Von daher kann das ausgewiesene Bundesergebnis von den Summen der Länderergebnisse abweichen.

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimem
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
084	Regierungsbezirk Tübingen	167	3 919	255	14 555	13 650	12 284
	Kreisfreie Städte						
08421	Ulm	11	238	12	1 357	1 313	1 010
	Landkreise						
08415	Reutlingen	23	718	39	2 408	2 194	1 983
08416	Tübingen	22	528	31	1 358	1 219	1 291
08417	Zollernalbkreis	21	546	26	1 320	1 263	1 236
08425	Alb-Donau-Kreis	14	347	18	1 334	1 285	1 076
08426	Biberach	13	237	27	1 625	1 473	1 451
08435	Bodenseekreis	24	471	34	1 683	1 608	1 375
08436	Ravensburg	29	577	47	2 479	2 372	2 072
08437	Sigmaringen	10	257	21	991	923	790
09	Bayern	1 843	36 421	1 633	125 538	121 940	89 079
091	Regierungsbezirk Oberbayern	615	12 370	441	36 439	35 377	25 192
	Kreisfreie Städte						
09161	Ingolstadt	13	206	14	1 355	1 311	914
09162	München	210	4 994	61	7 132	6 916	4 866
09163	Rosenheim	11	295	5	428	418	314
	Landkreise						
09171	Altötting	10	178	15	1 440	1 405	1 048
09172	Berchtesgadener Land	17	270	15	1 396	1 338	858
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen	19	174	18	1 029	979	832
09174	Dachau	15	308	14	1 516	1 506	833
09175	Ebersberg	15	259	12	1 015	1 015	774
09176	Eichstätt	10	218	15	929	862	684
09177	Erding	10	185	10	836	775	615
09178	Freising	17	277	15	1 016	970	677
09179	Fürstenfeldbruck	26	512	18	1 748	1 670	1 099
09180	Garmisch-Partenkirchen	20	191	17	1 055	1 028	613
09181	Landsberg am Lech	17	280	11	593	547	598
09182	Miesbach	19	242	9	972	967	600
09183	Mühlldorf a.Inn	11	281	22	1 568	1 560	1 136
09184	München	42	1 000	32	3 021	2 935	2 250
09185	Neuburg-Schrobenhausen	12	419	14	896	866	564
09186	Pfaffenhofen a.d.Ilm	11	154	13	960	903	529
09187	Rosenheim	43	640	55	3 645	3 640	2 641
09188	Starnberg	31	469	17	1 141	1 113	746
09189	Traunstein	22	564	23	1 744	1 710	1 153
09190	Weilheim-Schongau	14	254	16	1 004	943	848
092	Regierungsbezirk Niederbayern	179	3 986	158	12 676	12 517	9 683
	Kreisfreie Städte						
09261	Landshut	6	271	11	1 261	1 235	845
09262	Passau	14	374	11	989	989	817
09263	Straubing	7	102	8	846	831	584
	Landkreise						
09271	Deggendorf	20	292	16	1 380	1 355	1 095
09272	Freyung-Grafenau	12	237	11	722	722	595
09273	Kelheim	14	427	14	1 115	1 090	691

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					Personal in Pflege- heimen
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
	noch: Landkreise						
09274	Landshut	10	178	14	1 090	1 078	800
09275	Passau	44	831	24	1 967	1 948	1 506
09276	Regen	13	210	14	782	767	673
09277	Rottal-Inn	21	481	17	1 314	1 302	1 085
09278	Straubing-Bogen	7	105	8	556	556	467
09279	Dingolfing-Landau	11	478	10	654	644	525
093	Regierungsbezirk Oberpfalz	162	3 277	170	12 521	12 321	9 076
	Kreisfreie Städte						
09361	Amberg	7	147	8	728	698	605
09362	Regensburg	21	620	20	1 782	1 739	1 287
09363	Weiden i.d.OPf.	7	114	8	680	680	482
	Landkreise						
09371	Amberg-Sulzbach	12	241	21	1 411	1 404	962
09372	Cham	21	411	20	1 320	1 260	938
09373	Neumarkt i.d.OPf.	11	293	22	1 270	1 248	1 032
09374	Neustadt a.d.Waldnaab	22	339	15	987	970	710
09375	Regensburg	21	367	19	1 662	1 662	1 138
09376	Schwandorf	24	486	27	1 820	1 799	1 316
09377	Tirschenreuth	16	259	10	861	861	606
094	Regierungsbezirk Oberfranken	180	3 132	181	13 369	13 089	9 924
	Kreisfreie Städte						
09461	Bamberg	11	219	13	1 107	1 076	815
09462	Bayreuth	13	306	14	1 142	1 097	799
09463	Coburg	9	199	8	666	646	483
09464	Hof	8	250	9	785	768	600
	Landkreise						
09471	Bamberg	18	232	26	1 375	1 333	1 063
09472	Bayreuth	17	276	18	1 285	1 283	951
09473	Coburg	15	142	9	715	715	526
09474	Forchheim	12	200	19	1 158	1 095	853
09475	Hof	12	194	19	1 601	1 596	1 127
09476	Kronach	21	266	10	720	717	628
09477	Kulmbach	19	468	10	807	779	652
09478	Lichtenfels	9	146	13	870	868	653
09479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	16	234	13	1 138	1 116	774
095	Regierungsbezirk Mittelfranken	268	4 977	237	19 178	18 782	12 920
	Kreisfreie Städte						
09561	Ansbach	10	156	9	797	786	577
09562	Erlangen	13	347	13	1 055	1 015	830
09563	Fürth	16	210	13	1 441	1 428	892
09564	Nürnberg	90	1 634	63	5 917	5 783	3 371
09565	Schwabach	6	121	8	450	438	326
	Landkreise						
09571	Ansbach	30	539	23	1 816	1 794	1 456
09572	Erlangen-Höchstadt	13	213	13	1 260	1 231	744
09573	Fürth	18	320	13	1 194	1 169	741

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimen
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
	noch: Landkreise						
09574	Nürnberger Land	22	428	31	2 020	1 962	1 383
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	13	318	13	1 111	1 082	839
09576	Roth	22	379	19	1 083	1 071	907
09577	Weißenburg-Gunzenhausen	15	312	19	1 034	1 023	854
096	Regierungsbezirk Unterfranken	201	4 073	199	13 602	12 908	9 773
	Kreisfreie Städte						
09661	Aschaffenburg	14	254	7	754	721	527
09662	Schweinfurt	10	218	8	879	869	638
09663	Würzburg	24	467	31	2 079	2 027	1 486
	Landkreise						
09671	Aschaffenburg	26	484	20	1 260	1 113	786
09672	Bad Kissingen	24	567	30	1 486	1 411	1 087
09673	Rhön-Grabfeld	15	316	14	1 020	1 004	648
09674	Haßberge	10	306	14	740	695	613
09675	Kitzingen	18	217	13	1 096	1 075	763
09676	Miltenberg	11	276	16	1 128	1 058	923
09677	Main-Spessart	19	510	13	1 258	1 229	1 079
09678	Schweinfurt	10	156	13	961	913	658
09679	Würzburg	20	302	20	941	793	565
097	Regierungsbezirk Schwaben	238	4 606	247	17 753	16 946	12 511
	Kreisfreie Städte						
09761	Augsburg	45	920	40	3 402	3 231	2 162
09762	Kaufbeuren	9	133	7	602	582	441
09763	Kempten (Allgäu)	14	178	9	792	756	578
09764	Memmingen	9	307	6	554	532	416
	Landkreise						
09771	Aichach-Friedberg	9	200	17	913	854	573
09772	Augsburg	27	544	28	1 906	1 783	1 338
09773	Dillingen a.d.Donau	7	174	10	1 007	993	712
09774	Günzburg	18	277	19	1 137	1 057	832
09775	Neu-Ulm	16	295	13	1 357	1 306	887
09776	Lindau (Bodensee)	8	262	20	1 209	1 138	921
09777	Ostallgäu	17	375	21	1 206	1 182	872
09778	Unterallgäu	26	262	19	1 291	1 260	927
09779	Donau-Ries	13	381	14	1 004	943	839
09780	Oberallgäu	20	298	24	1 373	1 329	1 013
11	Berlin	505	19 408	378	33 665	31 940	19 674
12	Brandenburg	573	10 690	369	24 909	22 868	15 241
	Kreisfreie Städte						
12051	Brandenburg an der Havel	15	421	12	596	508	540
12052	Cottbus	30	405	19	1 279	1 112	744
12053	Frankfurt (Oder)	10	177	12	780	733	606
12054	Potsdam	26	687	17	1 167	1 097	678

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimen
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
Landkreise							
12060	Barnim	38	642	35	2 343	2 213	1 378
12061	Dahme-Spreewald	37	614	19	1 379	1 291	826
12062	Elbe-Elster	36	581	13	947	864	504
12063	Havelland	35	668	22	1 295	1 175	817
12064	Märkisch-Oderland	37	669	30	2 035	1 913	1 278
12065	Oberhavel	42	796	27	2 077	1 933	1 143
12066	Oberspreewald-Lausitz	24	377	17	1 197	1 116	814
12067	Oder-Spree	34	791	22	1 648	1 504	1 085
12068	Ostprignitz-Ruppin	34	718	19	1 083	947	666
12069	Potsdam-Mittelmark	36	732	30	2 075	1 926	1 139
12070	Prignitz	21	418	15	992	884	592
12071	Spree-Neiße	31	469	21	1 101	974	672
12072	Teltow-Fläming	38	720	19	1 718	1 605	1 003
12073	Uckermark	49	805	20	1 197	1 073	756
04	Bremen	111	3 248	97	6 809	6 239	5 163
Kreisfreie Städte							
04011	Bremen	88	2 589	86	5 875	5 378	4 615
04012	Bremerhaven	23	659	11	934	861	548
02	Hamburg	345	9 726	187	17 656	16 900	11 489
06	Hessen	947	18 940	732	53 857	51 371	40 236
064	Regierungsbezirk Darmstadt	540	10 592	355	29 622	28 455	21 450
Kreisfreie Städte							
06411	Darmstadt	21	580	14	1 408	1 329	987
06412	Frankfurt am Main	142	3 253	47	4 635	4 423	3 241
06413	Offenbach am Main	24	349	7	560	530	421
06414	Wiesbaden	47	762	27	2 216	2 134	1 632
Landkreise							
06431	Bergstraße	42	659	35	2 645	2 589	1 785
06432	Darmstadt-Dieburg	31	659	21	1 444	1 371	1 262
06433	Groß-Gerau	18	409	24	1 954	1 871	1 567
06434	Hochtaunuskreis	26	629	27	2 300	2 244	1 449
06435	Main-Kinzig-Kreis	52	938	41	3 480	3 289	2 693
06436	Main-Taunus-Kreis	25	534	14	1 343	1 262	929
06437	Odenwaldkreis	14	273	26	1 308	1 253	1 024
06438	Offenbach	34	545	19	2 001	1 915	1 376
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	31	406	22	1 485	1 446	1 243
06440	Wetteraukreis	33	596	31	2 843	2 799	1 841
065	Regierungsbezirk Gießen	167	3 650	155	9 460	9 028	7 348
Landkreise							
06531	Gießen	35	774	29	2 144	2 084	1 401
06532	Lahn-Dill-Kreis	39	671	40	2 461	2 366	2 113
06533	Limburg-Weilburg	30	531	26	1 390	1 278	1 114
06534	Marburg-Biedenkopf	50	1 311	42	2 324	2 205	1 869
06535	Vogelsbergkreis	13	363	18	1 141	1 095	851

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimen
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
066	Regierungsbezirk Kassel	240	4 798	222	14 775	13 888	11 438
	Kreisfreie Städte						
06611	Kassel	48	1 351	30	2 114	1 973	1 640
	Landkreise						
06631	Fulda	30	550	36	2 438	2 323	2 002
06632	Hersfeld-Rotenburg	17	391	14	1 038	986	823
06633	Kassel	48	739	46	2 905	2 679	2 242
06634	Schwalm-Eder-Kreis	46	666	32	2 392	2 268	1 693
06635	Waldeck-Frankenberg	25	631	40	2 419	2 259	1 933
06636	Werra-Meißner-Kreis	26	470	24	1 469	1 400	1 105
13	Mecklenburg-Vorpommern	424	6 410	302	19 038	17 810	12 070
	Kreisfreie Städte						
13001	Greifswald	13	408	7	480	469	265
13002	Neubrandenburg	11	176	10	704	636	481
13003	Rostock	39	608	29	1 992	1 843	1 252
13004	Schwerin	20	315	19	1 558	1 448	856
13005	Stralsund	17	312	10	781	755	475
13006	Wismar	9	120	8	607	569	457
	Landkreise						
13051	Bad Doberan	26	323	17	1 313	1 270	769
13052	Demmin	24	411	12	762	740	478
13053	Güstrow	25	445	26	1 417	1 355	1 055
13054	Ludwigslust	28	417	25	1 315	1 260	912
13055	Mecklenburg-Strelitz	26	277	13	815	768	551
13056	Müritz	22	289	20	800	682	514
13057	Nordvorpommern	33	395	20	1 305	1 252	794
13058	Nordwestmecklenburg	23	286	20	1 244	1 143	790
13059	Ostvorpommern	32	553	19	1 194	1 079	701
13060	Parchim	29	418	19	1 052	968	746
13061	Rügen	20	314	12	674	639	402
13062	Uecker-Randow	27	343	16	1 025	934	572
03	Niedersachsen	1 164	27 528	1 477	96 116	93 140	70 205
031	Statistische Region Braunschweig	226	5 096	289	22 214	21 704	15 346
	Kreisfreie Städte						
03101	Braunschweig	33	850	33	3 183	3 132	2 080
03102	Salzgitter	16	313	14	1 184	1 136	801
03103	Wolfsburg	9	337	10	1 101	1 096	841
	Landkreise						
03151	Gifhorn	19	413	24	1 430	1 397	994
03152	Göttingen	37	1 035	44	3 342	3 249	2 431
03153	Goslar	21	478	44	2 892	2 822	1 971
03154	Helmstedt	17	276	16	1 432	1 427	1 008
03155	Northeim	28	524	33	2 068	1 936	1 491
03156	Osterode am Harz	12	206	32	2 008	1 980	1 414
03157	Peine	17	281	25	2 003	1 973	1 250
03158	Wolfenbüttel	17	383	14	1 571	1 556	1 065

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimen
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
032	Statistische Region Hannover	327	7 765	413	28 901	28 202	20 206
	Landkreise						
03241	Region Hannover	147	4 130	171	13 347	13 039	9 190
03251	Diepholz	36	737	42	2 284	2 188	1 588
03252	Hamelnd-Pyrmont	33	657	41	2 684	2 588	1 874
03254	Hildesheim	58	1 102	56	4 361	4 302	3 085
03255	Holzminden	12	270	23	1 250	1 234	932
03256	Nienburg (Weser)	19	392	30	1 753	1 680	1 286
03257	Schaumburg	22	477	50	3 222	3 171	2 251
033	Statistische Region Lüneburg	237	5 324	360	20 887	20 424	15 006
	Landkreise						
03351	Celle	26	527	56	2 711	2 654	1 886
03352	Cuxhaven	36	703	54	2 733	2 656	2 156
03353	Harburg	31	881	33	2 189	2 117	1 582
03354	Lüchow-Dannenberg	11	198	12	726	726	532
03355	Lüneburg	31	639	38	2 198	2 150	1 498
03356	Osterholz	17	336	30	1 456	1 436	1 152
03357	Rotenburg (Wümme)	22	511	32	1 745	1 689	1 269
03358	Soltau-Fallingb.ostel	16	399	20	1 687	1 679	1 107
03359	Stade	17	442	23	1 955	1 937	1 373
03360	Uelzen	12	366	30	1 818	1 770	1 117
03361	Verden	18	322	32	1 669	1 610	1 334
034	Statistische Region Weser-Ems	374	9 343	415	24 114	22 810	19 647
	Kreisfreie Städte						
03401	Delmenhorst	8	189	8	623	591	423
03402	Emden	8	167	10	543	527	484
03403	Oldenburg (Oldenburg)	32	805	23	1 770	1 734	1 248
03404	Osnabrück	22	538	19	1 635	1 563	1 246
03405	Wilhelmshaven	20	263	29	1 197	1 147	859
	Landkreise						
03451	Ammerland	14	324	18	1 036	1 025	766
03452	Aurich	41	910	27	1 625	1 595	1 206
03453	Cloppenburg	18	437	26	1 387	1 307	1 291
03454	Emsland	49	1 417	42	2 299	1 957	2 090
03455	Friesland	24	446	19	1 207	1 172	885
03456	Grafschaft Bentheim	19	828	23	1 286	1 225	1 093
03457	Leer	24	691	22	1 311	1 301	1 241
03458	Oldenburg	15	340	27	1 482	1 394	1 026
03459	Osnabrück	43	1 083	69	3 633	3 276	3 455
03460	Vechta	10	329	20	1 184	1 108	919
03461	Wesermarsch	14	352	23	1 335	1 327	932
03462	Wittmund	13	224	10	561	561	483
05	Nordrhein-Westfalen	2 259	56 250	2 232	175 329	168 905	147 921
051	Regierungsbezirk Düsseldorf	645	15 222	601	51 434	49 966	43 530
	Kreisfreie Städte						
05111	Düsseldorf	94	1 776	59	5 365	5 167	3 928
05112	Duisburg	56	1 357	53	5 011	4 906	3 903

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimen
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
	noch: Kreisfreie Städte						
05113	Essen	58	2 264	71	7 407	7 333	6 346
05114	Krefeld	31	683	28	2 104	2 012	1 910
05116	Mönchengladbach	25	703	36	2 467	2 346	2 320
05117	Mülheim an der Ruhr	25	675	17	1 876	1 840	1 459
05119	Oberhausen	23	659	22	2 201	2 121	1 514
05120	Remscheid	29	500	15	982	932	919
05122	Solingen	27	463	24	1 771	1 707	1 634
05124	Wuppertal	58	1 364	48	4 084	3 946	3 558
	Landkreise						
05154	Kleve	38	1 028	50	2 972	2 896	2 845
05158	Mettmann	53	1 141	59	5 076	4 954	4 174
05162	Rhein-Kreis Neuss	40	739	34	3 067	3 051	2 387
05166	Viersen	35	682	31	2 499	2 389	2 525
05170	Wesel	53	1 188	54	4 552	4 366	4 108
053	Regierungsbezirk Köln	543	12 228	525	40 118	38 999	35 398
	Kreisfreie Städte						
05314	Bonn	34	862	38	3 122	3 025	2 666
05315	Köln	119	3 071	90	7 982	7 759	6 341
05316	Leverkusen	13	270	12	1 477	1 449	1 281
	Landkreise						
05334	Städteregion Aachen (einschl. Stadt Aachen)	61	1 536	74	5 555	5 382	5 195
05358	Düren	39	743	51	2 891	2 763	2 625
05362	Rhein-Erft-Kreis	64	1 268	49	3 677	3 583	3 065
05366	Euskirchen	31	532	30	2 067	2 020	1 826
05370	Heinsberg	28	776	43	2 643	2 548	2 825
05374	Oberbergischer Kreis	52	922	49	3 503	3 436	3 174
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	39	920	26	2 471	2 384	2 177
05382	Rhein-Sieg-Kreis	63	1 328	63	4 730	4 650	4 223
055	Regierungsbezirk Münster	329	8 846	341	24 805	23 644	21 550
	Kreisfreie Städte						
05512	Bottrop	18	382	16	1 305	1 260	1 172
05513	Gelsenkirchen	31	909	27	2 634	2 517	2 017
05515	Münster	27	1 120	41	2 688	2 483	2 353
	Landkreise						
05554	Borken	45	1 373	49	2 789	2 656	2 897
05558	Coesfeld	24	578	33	2 399	2 291	2 119
05562	Recklinghausen	107	2 291	78	6 525	6 322	5 239
05566	Steinfurt	47	1 196	63	4 080	3 797	3 691
05570	Warendorf	30	997	34	2 385	2 318	2 062
057	Regierungsbezirk Detmold	258	8 079	294	20 611	19 583	17 439
	Kreisfreie Städte						
05711	Bielefeld	47	2 252	39	3 201	3 060	2 950
	Landkreise						
05754	Gütersloh	51	1 670	38	2 715	2 485	2 275
05758	Herford	34	924	34	2 520	2 407	2 215

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimen
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
	noch: Landkreise						
05762	Höxter	25	512	22	1 541	1 462	1 376
05766	Lippe	34	985	59	3 907	3 778	3 168
05770	Minden-Lübbecke	44	1 080	63	4 091	3 897	3 088
05774	Paderborn	23	656	39	2 636	2 494	2 367
059	Regierungsbezirk Arnsberg	484	11 875	471	38 361	36 713	30 004
	Kreisfreie Städte						
05911	Bochum	43	1 546	34	3 681	3 541	2 928
05913	Dortmund	83	1 933	55	5 472	5 240	4 088
05914	Hagen	29	591	23	2 075	1 971	1 602
05915	Hamm	26	546	21	1 769	1 724	1 516
05916	Herne	20	546	20	1 740	1 651	1 211
	Landkreise						
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	48	1 052	47	4 333	4 178	3 173
05958	Hochsauerlandkreis	32	820	40	2 623	2 509	2 393
05962	Märkischer Kreis	58	970	61	4 605	4 469	3 661
05966	Olpe	11	408	22	1 158	1 113	1 182
05970	Siegen-Wittgenstein	37	896	35	2 248	2 107	1 845
05974	Soest	31	986	60	4 494	4 287	3 221
05978	Unna	66	1 581	53	4 163	3 923	3 184
07	Rheinland-Pfalz	416	10 713	454	40 179	37 647	28 719
071	Statistische Region Koblenz	169	4 068	202	17 262	16 227	12 429
	Kreisfreie Städte						
07111	Koblenz	13	423	16	1 676	1 546	1 189
	Landkreise						
07131	Ahrweiler	18	346	20	1 753	1 624	1 132
07132	Altenkirchen (Westerwald)	16	348	17	1 296	1 219	990
07133	Bad Kreuznach	17	514	19	1 576	1 492	1 044
07134	Birkenfeld	10	204	14	1 119	1 078	732
07135	Cochem-Zell	8	278	13	914	858	677
07137	Mayen-Koblenz	20	402	23	2 074	1 880	1 483
07138	Neuwied	26	474	28	2 302	2 217	1 772
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	8	382	11	1 019	925	770
07141	Rhein-Lahn-Kreis	10	168	13	1 221	1 165	982
07143	Westerwaldkreis	23	529	28	2 312	2 223	1 658
072	Statistische Region Trier	61	1 416	61	4 844	4 462	4 021
	Kreisfreie Städte						
07211	Trier	12	270	10	1 016	955	808
	Landkreise						
07231	Bernkastel-Wittlich	16	347	14	947	898	908
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	11	346	14	760	671	695
07233	Vulkaneifel	7	160	12	873	825	572
07235	Trier-Saarburg	15	293	11	1 248	1 113	1 038

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimem
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
073	Statistische Region Rheinhessen-Pfalz	186	5 229	191	18 073	16 958	12 269
	Kreisfreie Städte						
07311	Frankenthal (Pfalz)	5	88	5	402	343	274
07312	Kaiserslautern	8	176	12	1 166	1 106	737
07313	Landau in der Pfalz	7	353	4	495	466	371
07314	Ludwigshafen am Rhein	13	407	13	1 557	1 467	875
07315	Mainz	22	563	17	1 660	1 599	1 317
07316	Neustadt an der Weinstraße	6	184	4	367	350	285
07317	Pirmasens	5	206	6	724	686	503
07318	Speyer	8	237	8	911	883	564
07319	Worms	7	213	10	727	691	524
07320	Zweibrücken	3	94	4	380	353	313
	Landkreise						
07331	Alzey-Worms	14	323	13	907	826	630
07332	Bad Dürkheim	13	314	16	1 527	1 403	932
07333	Donnersbergkreis	5	146	12	933	895	687
07334	Germersheim	8	273	9	777	720	594
07335	Kaiserslautern	8	289	11	949	877	700
07336	Kusel	5	241	7	745	731	510
07337	Südliche Weinstraße	8	239	9	698	638	458
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	14	333	11	1 161	1 061	765
07339	Mainz-Bingen	20	359	12	1 300	1 232	842
07340	Südwestpfalz	7	191	8	687	631	388
10	Saarland	114	3 013	137	12 068	11 182	8 526
	Landkreise						
10041	Stadtverband Saarbrücken	33	994	42	3 770	3 598	2 635
10042	Merzig-Wadern	11	283	21	1 669	1 458	1 074
10043	Neunkirchen	15	336	19	1 889	1 827	1 427
10044	Saarlouis	29	666	25	2 006	1 851	1 490
10045	Saarpfalz-Kreis	14	358	18	1 689	1 540	1 086
10046	St. Wendel	12	376	12	1 045	908	814
14	Sachsen	997	17 048	729	48 124	44 962	31 302
145	Direktionsbezirk Chemnitz	437	7 566	283	18 585	17 409	12 114
	Kreisfreie Städte						
14511	Chemnitz	54	977	35	3 196	2 975	1 948
	Landkreise						
14521	Erzgebirgskreis	107	1 860	61	3 820	3 599	2 754
14522	Mittelsachsen	91	1 510	71	3 792	3 540	2 634
14523	Vogtlandkreis	79	1 241	51	3 223	3 056	2 017
14524	Zwickau	106	1 978	65	4 554	4 239	2 761
146	Direktionsbezirk Dresden	345	5 687	286	18 289	16 951	12 057
	Kreisfreie Städte						
14612	Dresden	95	1 350	75	5 746	5 250	3 413

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimem
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
Landkreise							
14625	Bautzen	63	1 080	51	3 319	3 127	2 447
14626	Görlitz	75	1 484	66	3 571	3 401	2 543
14627	Meißen	62	917	43	2 649	2 447	1 727
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	50	856	51	3 004	2 726	1 927
147	Direktionsbezirk Leipzig	215	3 795	160	11 250	10 602	7 131
Kreisfreie Städte							
14713	Leipzig	96	1 848	69	6 181	5 907	3 507
Landkreise							
14729	Leipzig	66	1 157	46	2 628	2 483	1 894
14730	Nordsachsen	53	790	45	2 441	2 212	1 730
15	Sachsen-Anhalt	511	7 904	438	27 599	26 603	17 301
Kreisfreie Städte							
15001	Dessau-Roßlau	23	368	14	938	906	583
15002	Halle (Saale)	54	1 050	57	2 947	2 785	1 818
15003	Magdeburg	34	557	30	2 836	2 794	1 530
Landkreise							
15081	Altmarkkreis Salzwedel	12	243	16	1 035	1 019	677
15082	Anhalt-Bitterfeld	45	721	31	1 889	1 762	1 210
15083	Börde	31	430	35	2 063	2 017	1 265
15084	Burgenlandkreis	49	664	42	2 626	2 516	1 639
15085	Harz	52	712	54	3 358	3 192	2 084
15086	Jerichower Land	18	269	21	1 355	1 345	917
15087	Mansfeld-Südharz	40	584	29	1 613	1 515	1 096
15088	Saalekreis	52	753	20	1 328	1 273	823
15089	Salzlandkreis	47	741	53	2 975	2 871	2 048
15090	Stendal	21	352	19	1 275	1 275	804
15091	Wittenberg	33	460	17	1 361	1 333	807
01	Schleswig-Holstein	392	9 008	664	39 670	38 401	28 331
Kreisfreie Städte							
01001	Flensburg	11	395	15	1 030	1 025	679
01002	Kiel	30	1 036	34	2 397	2 214	1 618
01003	Lübeck	26	595	44	3 663	3 616	2 575
01004	Neumünster	10	478	16	1 332	1 244	827
Landkreise							
01051	Dithmarschen	23	412	33	1 765	1 744	1 500
01053	Herzogtum Lauenburg	37	697	57	2 643	2 548	2 026
01054	Nordfriesland	28	458	40	1 869	1 820	1 386
01055	Ostholstein	32	543	53	3 515	3 433	2 333
01056	Pinneberg	43	946	59	3 856	3 736	2 386
01057	Plön	13	352	29	1 641	1 473	1 110
01058	Rendsburg-Eckernförde	34	735	62	3 370	3 263	2 483
01059	Schleswig-Flensburg	25	675	66	3 044	2 964	2 369
01060	Segeberg	26	550	69	4 148	4 076	3 074
01061	Steinburg	21	438	34	1 962	1 861	1 483
01062	Stormarn	33	698	53	3 435	3 384	2 482

Noch: **Tabelle 3: Basiszahlen zu den Pflegeeinrichtungen (einschließlich Personal) - 15. Dezember 2009 -**

Schl.- Nr.	Land Regierungs-/Direktionsbezirk/Statistische Region Kreisfreie Stadt Landkreis	Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen					
		ambulante Pflege		stationäre Pflege			
		Pflege- dienste	Personal in Pflege- diensten	Pflege- heime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflege- heimem
insgesamt	darunter vollstationäre Dauerpflege						
16	Thüringen	396	7 498	338	22 815	21 440	15 218
	Kreisfreie Städte						
16051	Erfurt	26	468	18	2 089	2 028	1 270
16052	Gera	19	609	11	1 128	1 100	672
16053	Jena	16	349	13	1 144	1 057	684
16054	Suhl	8	123	7	411	366	258
16055	Weimar	16	354	13	855	839	639
16056	Eisenach	9	180	8	492	476	394
	Landkreise						
16061	Eichsfeld	13	268	16	941	853	712
16062	Nordhausen	14	229	22	1 350	1 224	992
16063	Wartburgkreis	21	348	15	975	953	711
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	19	352	20	1 293	1 190	769
16065	Kyffhäuserkreis	15	255	13	804	773	526
16066	Schmalkalden-Meiningen	23	457	22	1 123	1 008	928
16067	Gotha	23	507	21	1 425	1 405	860
16068	Sömmerda	12	235	7	463	434	261
16069	Hildburghausen	12	175	18	845	700	592
16070	Ilm-Kreis	15	315	15	1 061	1 049	683
16071	Weimarer Land	5	87	10	836	809	494
16072	Sonneberg	12	260	13	597	499	405
16073	Saalfeld-Rudolstadt	30	425	21	1 242	1 182	960
16074	Saale-Holzland-Kreis	14	227	9	672	605	382
16075	Saale-Orla-Kreis	19	383	14	734	697	562
16076	Greiz	35	514	17	1 241	1 173	758
16077	Altenburger Land	20	378	15	1 094	1 020	706

Anschriften der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon: 0711 641-2866
Telefax: 0711 641-2973
<http://www.statistik-bw.de>
E-Mail: vertrieb@stala.bwl.de

Hessisches Statistisches Landesamt

Rheinstraße 35 – 37
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3802-950
Telefax: 0611 3802-992
<http://www.statistik-hessen.de>
E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Neuhauser Straße 8
80331 München
Telefon: 089 2119-205
Telefax: 089 2119-457
<http://www.statistik.bayern.de>
E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 287
19059 Schwerin
Telefon: 0385 588-56712
Telefax: 0385 588-56909
<http://www.statistik-mv.de>
E-Mail: statistik.vertrieb@statistik-mv.de

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
Telefon: 0331 8173-1777
Telefax: 030 9028-4091
<http://www.statistik-berlin-brandenburg.de>
E-Mail: info@statistik-bbb.de

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikations- technologie Niedersachsen (LSKN)

Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Telefon: 0511 9898-3166
Telefax: 0511 9898-4133
<http://www.lskn.niedersachsen.de>
E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 – 16
28195 Bremen
Telefon: 0421 361-6070
Telefax: 0421 361-6168
<http://www.statistik.bremen.de>
E-Mail: bibliothek@statistik.bremen.de

Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 9449-2494
Telefax: 0211 442006
<http://www.it.nrw.de>
E-Mail: vertrieb@it.nrw.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Standort Hamburg
Steckelhörn 12
20457 Hamburg
Telefon: 040 42 83 1-1766
Telefax: 040 42 83 1-1333
<http://www.statistik-nord.de>
E-Mail: info@statistik-nord.de

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-4444
Telefax: 02603 71-194444
<http://www.statistik.rlp.de>
E-Mail: info@statistik.rlp.de

Standort Kiel
Fröbelstraße 15–17
24113 Kiel
Telefon: 0431 68 95-9393
Telefax: 0431 68 95-9372
<http://www.statistik-nord.de>
E-Mail: info@statistik-nord.de

Landesamt für Zentrale Dienste

Statistisches Amt Saarland
Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 501-5915
<http://www.statistik.saarland.de>
E-Mail: statistik@lzd.saarland.de

**Statistisches Landesamt des
Freistaates Sachsen**

Macherstraße 63
01917 Kamenz
Telefon: 03578 33-1423
Telefax: 03578 33-1598
<http://www.statistik.sachsen.de>
[E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345 2318-0
Telefax: 0345 2318-901
<http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
[E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3
99091 Erfurt
Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
<http://www.statistik.thueringen.de>
[E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

Statistisches Bundesamt

Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 75-1
Telefax: 0611 724000
<http://www.destatis.de>
[E-Mail: poststelle@destatis.de](mailto:poststelle@destatis.de)

